

## Soziologie

### Wichtige Hinweise:

\* **Da das Sommersemester 2021 ganz oder teilweise online durchgeführt wird, ist der allgemeine Anmeldeschluss für alle Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare), die noch nicht geschlossen wurden, am 31.03.2021.**

\* **"Außercurriculares Studium" am Institut für Soziologie: Erkundigen Sie sich bitte zuerst auf dieser Internetseite zu den Möglichkeiten und Verfahrensweisen!**

#### Beachten Sie:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Studien- und Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen.

Es sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind.

Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten. Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

#### Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- \* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2021 bis zum 09.03.2021** möglich.
- \* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)
- \* Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- \* Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- \* **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- \* Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **19.03.2021** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- \* Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.
- \* Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.
- \* Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

### Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

### Studienbeginn ab WiSe 2018/2019

#### 2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

### Soziologie

#### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

064565 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 1  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 26.07.21 - 30.07.21, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

064567 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 02.08.21 - 06.08.21, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.*

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

064603	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten 12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.555	<i>Späte, K.</i>
064608	Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten 13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.554	<i>Heyse, M.</i>
064650	Studentisches Seminar: Die Ökonomisierung von Protestbewegungen 15.04.21 - 22.07.21, Do 18-20, SCH 121.519	<i>Tezcan, L. Küter-Luks, L. Röder, M.</i>

Kommentar:

Kleidung mit feministischen oder antirassistischen Schriftzügen ist mittlerweile in der Kollektion verschiedenster Modemarken, Werbespots thematisieren neue Geschlechterrollen und Bio-Labels sind ein Zeichen des modernen, hippen Lifestyle geworden. Feminismus, Antirassismus, Umweltschutz und viele andere Protestbewegungen zeigen Probleme der derzeitigen (kapitalistischen) Gesellschaft auf und adressieren zum Teil diese systembedingten Probleme bewusst. Doch wie geht der Kapitalismus mit diesen Protestbewegungen um? Sind diese emanzipatorischen Bewegungen mit dem Kapitalismus vereinbar oder nicht? Muss der Kapitalismus zum eigenen Erhalt diese Kämpfe für sich beanspruchen, sie verwerten oder bieten sie einfach nur neue Profitmöglichkeiten? Diesen Fragen wollen wir in einem Teil des Seminars auf den Grund gehen und aus verschiedenen Perspektiven betrachten und im zweiten Teil reflektieren: Was bedeutet diese Verwertung eigentlich für die Protestbewegung? Hemmt oder fördert sie diese eher und vor allem: Was würde eine nicht-Verwertung eigentlich für diese Kämpfe bedeuten

---

### M1 Soziologische Grundlagen

064588	"Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie 15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589	"Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie 15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5 15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

---

064617	Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz 14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501	<i>Tasheva, G.</i>
--------	--	--------------------

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064619	Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim 14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519	<i>Isenböck, P.</i>
--------	---	---------------------

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theoretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allen Dingen die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

**Kommentar:**

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theorie traditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

**Literatur:**

**Literatur zur Vorbereitung:**

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064632 Was ist Soziologie?  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

*Beer, R.*

**Kommentar:**

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieu  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieuschen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

**Literatur:**

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

## **M2 Empirische Sozialforschung I**

### **M3 Empirische Sozialforschung II**

064560 Statistik II  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.5

*Weischer, Chr.*

**Kommentar:**

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

**Literatur:**

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

---

064561 Methoden II - Qualitative Sozialforschung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.554

*Weischer, Chr.*

**Kommentar:**

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

---

064563 Tutorien der Vorlesung Statistik II

Weischer, Chr.

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

---

064637 Eine differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie? Zum gesellschaftsanalytischen Mandat der qualitativen Sozialforschung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.554

Minas, T.

Kommentar:

Wie lässt sich der Übergang von der »mikrologischen« Ebene subjektiver Sinngebungen, Interaktion und deren inhärenten Dynamik zur makrotheoretischen Ebene einer z.B. durch die Strukturproblematik einer funktional differenziert, arbeitsteilig organisiert zu kennzeichnenden »Vergesellschaftetheit« analytisch und methodisch gestalten? Bei dieser Frage wird im Bereich des sog. »interpretativen Paradigmas« der Sozialforschung inzwischen nicht mehr nur ablehnend der Kopf geschüttelt oder achselzuckend auf die fachinterne Pluralität und Diversität der Interessen verwiesen. Zwar gilt nach wie der Grundsatz, dass die empirische Sozialforschung, so sie »qualitativ« vorgeht, auf keinen Fall den rückschrittigen Fehler begehen darf, die eingestreute Kontingenz ihrer untersuchten »Subjekte« nur soweit zu berücksichtigen, wie sie als (unvollständige) Einspeisungen und Beiträge für allgemeine Zweck- und Wert- bzw. Rationalitätsunterstellungen anschlussfähig und resonanzfähig sind. Gleichzeitig tendieren die Gegenstrategien dazu, entweder jene allgemeinen Rationalitätssphären auf deren subjektive Erscheinungsweisen auszudünnen; oder sie machen an der Grenze zwischen Milieu und Person derart starke Konzessionen, dass für die Frage nach der Rückanbindung der Reichweite der für gewöhnlich aufwendig analysierten Materialien am Ende keine Zeit mehr bleibt oder sie gar aposeopetisch im diffusen Grau einfacher »Strukturreproduktion« verhallt. Das Seminar nimmt sich dieser offenen Problemlage zunächst auf der Basis einschlägiger Positionen im Spektrum der interpretativen Soziologie an. Es geht dabei nicht nur darum, herauszuarbeiten, inwiefern das Problem der »Reichweite« qualitativer Sozialforschung überhaupt besteht. Näher zu prüfen sein wird, ob die qualitative Sozialforschung durch unterschiedliche methodische Entscheidungen sich nicht weitestgehend unnötig um ihr gesellschaftsanalytisches Mandat beschneidet.

Literatur:

Literatur u.a.: Bohnsack, R. (2001): Typenbildung, Generalisierung und komparative Analyse. Grundprinzipien der dokumentarischen Methode. In: Bohnsack R, Nentwig-Gesemann I, Nohl A-N (Hrsg) Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Leske und Budrich, Opladen, S 225-252 Giddens, A. (1984): Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung. Campus, Frankfurt a. M./ New York Honer A., Hitzler R. (1991): Qualitative Verfahren zur Lebensweltanalyse. In: Flick U et al. (Hrsg.) Handbuch Qualitative Sozialforschung. Psychologie Verlags Union, München. S 382-385 Renn, J. (2018): Makroanalytische Tiefenhermeneutik. In: Müller S., Zimmermann J. (eds) Milieu – Revisited. Springer VS, Wiesbaden.

---

#### M4 Berufsorientierende Studien

064602 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries Späte, K.  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

---

064615 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.501

Wild, Chr.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

## M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

### Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

### Literatur:

#### Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

### Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

### Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

### Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genaueren Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchsweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

### Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisation, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

### Literatur:

#### Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiskens (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

### Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenzen zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgoß: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064605 Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstaufgabe explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstaufgabe aus dem Jahr 1986.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektive“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde 15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555 *Müller, O.*

**Kommentar:**

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

**Literatur:**

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.*

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz 14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

**Kommentar:**

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand sozio-logischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom of-fenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

**Literatur:**

Lit. E. Durkheim, *Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum*, in: *Physik der Sitten*, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, *Individuelle und kollektive Vorstellungen*, in: *Soziologie und Philosophie*, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, *Die individuelle Freiheit*, in: *Philosophie des Geldes*, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, *Das individuelle Gesetz*, in: *Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918*, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt*, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) 13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102 *Kabogan, S.*

**Kommentar:**

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

**Literatur:**

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.

- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.

- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) 12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5 *Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

**Literatur:**

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhr-kamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerika-nischen oberen Mittelklasse", Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31  
Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in Ame-rican Journal of Sociology 113(4): 970–1022, 2008.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

ass „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezo-gener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nord-amerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugewanderte) Re-ligion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschlie-ßend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Eu-rope". Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einlei-tung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsver-hältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*



Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singer, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

**M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)**

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.  
E. Goffman, *Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität*, 2010.  
E. Erikson, *Identität und Lebenszyklus*, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, *Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins*, in: *Gesammelte Aufsätze*, Bd. 1, 1987;  
E. Durkheim, *Erziehung, Moral und Gesellschaft*, 1984, S. 37-55;  
T. Parsons, *Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft*, in: T. Parsons, *Sozialstruktur und Persönlichkeit*, 1979;  
M. Foucault, *Überwachen und Strafen*, 1989, S. 220-250;  
Eugen Fink, *Erziehungswissenschaft und Lebenslehre*, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064592 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation  
, -

*Busse, V.  
Ernst, St.  
Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.

Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apse, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -

Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit *Haarbusch, N.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): Sustainability. A History. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): 10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapi-talismus? München: oekom.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements *Hoffmann, J.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung *Wendt, B.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neußiss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

## M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte *Michalowski, I.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554 *Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwispältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275–306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064619 Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allen Dingen die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter

religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüctas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

Singler, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

### **M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: Journal of Sociology 54(3), S. 331–345. Collins, Harry (2018): Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: Zeitschrift für Soziologie 46(4), S. 249–265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: Journal of Sociology (online first): 1–17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019): Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: Sociology 19(4), S. 557–572.

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): Sustainability. A History. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): 10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapitalismus? München: oekom.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neuhaus, Armin (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieuschen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

## **M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)**

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singler, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

### **M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)**

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchsweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung

in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien *Späte, K.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von *Späte, K.*  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555  
*Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit



#### 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

#### Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemitt, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Aufgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

#### Kommentar:

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theorie-traditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

#### Literatur:

##### Literatur zur Vorbereitung:

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

*Anicker, F.*

#### Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

#### Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

### **M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte

14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

#### **Kommentar:**

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

#### **Literatur:**

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie

16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

#### **Kommentar:**

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

#### **Literatur:**

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich

15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

#### **Kommentar:**

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

#### **Literatur:**

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung

13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

*Anicker, F.*

#### **Kommentar:**

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

#### **Literatur:**

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.):

Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

064632 Was ist Soziologie?  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

*Beer, R.*

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Läberfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: Journal of Sociology 54(3), S. 331–345. Collins, Harry (2018): Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: Zeitschrift für Soziologie 46(4), S. 249–265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: Journal of Sociology (online first): 1–17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019): Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: Sociology 19(4), S. 557–572.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neuhaus, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternahmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetze, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte,

die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieu'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

## Sozialwissenschaften

### M1 Soziologische Grundlagen

064588 "Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie *Remn, J.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589 "Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie *Remn, J.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

---

## M2 Empirische Sozialforschung I

### M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungs- und Bildungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Tezcan, L.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen *Tezcan, L.*  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchsweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf

zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

**Kommentar:**

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

**Literatur:**

**Literaturangaben**

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

**Kommentar:**

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

**Literatur:**

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064605 Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Beck's Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

**Kommentar:**

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist

das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand sozio-logischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

Literatur:

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse", Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewandelter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewandelter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüctas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das

Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practicing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215-231.



---

## M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

064592 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation

Busse, V.  
Ernst, St.  
Huxel, K.

### Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

### Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM.  
Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden  
Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

Ernst, St.

### Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

### Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.  
Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.  
Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.  
Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.  
Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.  
Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

Heimken, N.

### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

### Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

## Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

### Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

#### Fachdidaktische Theorien und Modelle

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

Meendermann, K.

### Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrative Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktionen ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

### **Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen**

064025 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 14-16, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Zum Kern des sozialwissenschaftlichen Fachunterrichts gehören Didaktische Prinzipien, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen etwa die Kontroversität, die Subjekt-, Problem- oder Handlungsorientierung. Neben der damit verbundenen didaktischen Analyse sieht die methodische Analyse bei der Planung von Lehr-Lern-Settings den Einsatz von Methoden in Verbindung mit Medien sozialwissenschaftlichen Lernens vor. Die Studierenden entwickeln für ein von ihnen selbst gewähltes Thema, Konzept oder Phänomen ein Lehr-Lern-Setting für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, in dessen Mittelpunkt eines der Didaktischen Prinzipien, eine Methode und mindestens ein ausgewähltes Medium stehen. Die Beispiele werden im Seminar präsentiert und diskutiert.

---

064026 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

---

064037 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 100.05

*Kell, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik als Basis für die Planung und Durchführung sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der eigenen Vision eines „guten“ SW-Unterrichts, der Klärung rechtlicher Vorgaben und des Kompetenzbegriffs werden Sie sich ausführlich mit den didaktischen Prinzipien beschäftigen, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen bspw. das Kontroversprinzip, die Adressaten-, Problem- und Handlungsorientierung oder das exemplarische Prinzip. Auf dieser Grundlage werden Sie ein Unterrichtsvorhaben planen und mit Hilfe der didaktischen Prinzipien die Auswahl der Inhalte, Methoden und Kompetenzen erproben. Das Seminar ist auf aktive Teilnahme angelegt und bietet die Möglichkeit verschiedene Interaktions- und Sozialformen sowie Methoden selbst auszuprobieren.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064122 Europakompetenz vermitteln - eine exemplarische Einführung in didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht  
Einzeltermin, 22.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 29.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 26.06.21, Sa 08.30-16.30, SCH 100.125  
Einzeltermin, 27.06.21, So 09-17, SCH 100.125

*Voelzke, N.*

Kommentar:

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handeln – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine Einführung in die Gestaltung von Politikunterricht unter Verwendung verschiedener didaktischer Prinzipien und Lehr- und Lernformen zu erhalten und eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen.

Hierbei gilt es, nach einer kurzen Erarbeitung von Unterrichtsplanungskonzepten und einer Wiederholung von ausgewählten didaktischen Prinzipien und Methoden, kritisch zu hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet, wie simulierte Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (z. B. LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach den einführenden Veranstaltungen am 22.04.21 und 29.04.2021 (18:00 Uhr) in einer Blockveranstaltung am 26.06.2021 und 27.06.2021 statt.

Diese Veranstaltung wird (vorbehaltlich der jeweils geltenden Infektionsschutzverordnung) in Präsenz stattfinden. Um die geltenden Hygienevorgaben umsetzen zu können dürfen maximal 17 Studierende am Didaktikseminar teilnehmen.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur in diesem Rahmen und nach vorheriger bestätigter erfolgreicher Anmeldung möglich. (Es werden alternative Veranstaltungen im Bereich „Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen“ im Sommersemester 2020/2021 angeboten.)

Sollte sich die WWU noch bzw. wieder im eingeschränkten Betrieb befinden, wird diese Veranstaltung in einem angepassten Onlineformat stattfinden. Eine Anmeldung ist weiterhin vorab notwendig.

Vorkenntnisse aus der Veranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften“ werden i. d. R. vorausgesetzt.

Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie eine vorab anzufertigende didaktische Planung.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064604 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

**Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurzhttps://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz

064127 Lehr-/Lernprozesse und Methoden  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 110.812

*Pletsch, P.*

Kommentar:

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiskien (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275–306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

ass „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewandelter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewandelter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy und Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

**Studienbeginn ab WiSe 2011/2012 (ZFB und BA HRSGe) und ab WiSe 2017/2018 (1FB)**

**1-Fach-Bachelor Soziologie (ab WiSe 2017/2018)**

**Interdisziplinäre Studien**

**Pflichtbereich**

**B1 Grundlagen der Soziologie**

**B1a Soziologische Grundlagen**

064603 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

064608 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.554

*Heyse, M.*

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieuschen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

**B1b Einführung in die Soziologische Theorie**

064588 "Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5

*Renn, J.*

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589 "Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der Inkommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064619 Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theoretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allem die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

Kommentar:

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theoretiktraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064632 Was ist Soziologie?  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

*Beer, R.*

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Laberfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

### **B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis**

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genaueren Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchsweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064605 Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, dass es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse

von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstaufgabe explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks Sprachkunstwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstaufgabe aus dem Jahr 1986.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland 12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503 *Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung 14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554 *Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde 15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555 *Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.



(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand sozio-logischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom of-fenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

Literatur:

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse", Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

„aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugewanderte) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewandelter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewandelter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

- Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.  
Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe". Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.  
Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüceltas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practicing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, „Rasse“ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the

role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

## B2/B3 Methoden

### B2 Empirische Sozialforschung I

#### B2 SPSS

064614 SPSS - Einführung (Ein-Fach-Bachelor)  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 02.08.21 - 06.08.21, 10-16, SCH 121.503

*Wild, Chr.*

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpakets SPSS vermittelt.

---

### B3 Empirische Sozialforschung II

064560 Statistik II  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.5

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Diaz-Bone (2013) *Statistik für Soziologen*, UVK Konstanz.

---

064561 Methoden II - Qualitative Sozialforschung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.554

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

---

064563 Tutorien der Vorlesung Statistik II

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der

Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064637 Eine differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie? Zum gesellschaftsanalytischen Mandat der qualitativen Sozialforschung *Minas, T.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Wie lässt sich der Übergang von der »mikrologischen« Ebene subjektiver Sinngebungen, Interaktion und deren inhärenten Dynamik zur makrotheoretischen Ebene einer z.B. durch die Strukturproblematik einer funktional differenziert, arbeitsteilig organisiert zu kennzeichnenden »Vergesellschaftetheit« analytisch und methodisch gestalten? Bei dieser Frage wird im Bereich des sog. »interpretativen Paradigmas« der Sozialforschung inzwischen nicht mehr nur ablehnend der Kopf geschüttelt oder achselzuckend auf die fachinterne Pluralität und Diversität der Interessen verwiesen. Zwar gilt nach wie der Grundsatz, dass die empirische Sozialforschung, so sie »qualitativ« vorgeht, auf keinen Fall den rückschrittigen Fehler begehen darf, die eingestreute Kontingenz ihrer untersuchten »Subjekte« nur soweit zu berücksichtigen, wie sie als (unvollständige) Einspeisungen und Beiträge für allgemeine Zweck- und Wert- bzw. Rationalitätsunterstellungen anschlussfähig und resonanzfähig sind. Gleichzeitig tendieren die Gegenstrategien dazu, entweder jene allgemeinen Rationalitätssphären auf deren subjektive Erscheinungsweisen auszudünnen; oder sie machen an der Grenze zwischen Milieu und Person derart starke Konzessionen, dass für die Frage nach der Rückanbindung der Reichweite der für gewöhnlich aufwendig analysierten Materialien am Ende keine Zeit mehr bleibt oder sie gar aposeopetisch im diffusen Grau einfacher »Strukturreproduktion« verhallt. Das Seminar nimmt sich dieser offenen Problemlage zunächst auf der Basis einschlägiger Positionen im Spektrum der interpretativen Soziologie an. Es geht dabei nicht nur darum, herauszuarbeiten, inwiefern das Problem der »Reichweite« qualitativer Sozialforschung überhaupt besteht. Näher zu prüfen sein wird, ob die qualitative Sozialforschung durch unterschiedliche methodische Entscheidungen sich nicht weitestgehend unnötig um ihr gesellschaftsanalytisches Mandat beschneidet.

Literatur:

Literatur u.a.: Bohnsack, R. (2001): Typenbildung, Generalisierung und komparative Analyse. Grundprinzipien der dokumentarischen Methode. In: Bohnsack R, Nentwig-Gesemann I, Nohl A-N (Hrsg) Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Leske und Budrich, Opladen, S 225-252 Giddens, A. (1984): Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung. Campus, Frankfurt a. M./ New York Honer A., Hitzler R. (1991): Qualitative Verfahren zur Lebensweltanalyse. In: Flick U et al. (Hrsg.) Handbuch Qualitative Sozialforschung. Psychologie Verlags Union, München. S 382-385 Renn, J. (2018): Makroanalytische Tiefenhermeneutik. In: Müller S., Zimmermann J. (eds) Milieu – Revisited. Springer VS, Wiesbaden.

---

064639 Soziale Ungleichheiten empirisch untersuchen (quantitative Methoden II) *Thiel, T.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

In diesem methodenpraktischen Seminar sollen bisher erworbene Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung und statistischen Methoden anhand von eigenständig ausgearbeiteten Fragestellungen nachgegangen werden. Ziel ist es demnach anhand des ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) Datensatzes die im Seminar besprochenen und erarbeiteten Methoden und Anwendungen zu verwenden um dabei grundlegende und aufbauende Kenntnisse im Forschungsprozess zu erlangen. Der thematische Schwerpunkt des Seminars wird sich auf soziale Ungleichheitsprozesse beziehen. Dabei ist es den Teilnehmer\*innen jedoch selbst überlassen worauf diese ihren eigenen individuellen Schwerpunkt setzen möchten.

Das Seminar wird mit einer an den Umfang für das Seminar angepassten Forschungsarbeit abgeschlossen und sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Literaturangabe wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

#### B4 Berufsorientierende Studien

064602 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

Literatur:

Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

---

064615 Münster-Barometer, Praktikum *Wild, Chr.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.501

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

## Wahlpflichtbereich

### B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064592 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation

*Busse, V.*

*Ernst, St.*

*Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.  
Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.  
Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Hoffmanns & Tolkemitt, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Hemken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisations-effekte zu hinterfragen. Auch

die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): Sustainability. A History. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): 10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit. Bielefeld: transcript. Görge, B.; Wendt, B. (2020): Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapitalismus? München: oekom.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neuuss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

## **B7 Religionssoziologie**

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.*

*Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung

in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064619 Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theoretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allem die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

„aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion,



cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

- Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911–932.  
Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215–231.

---

## B8 Wissenssoziologie

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

- E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;  
N. Luhmann, *Das Erziehungs- und Bildungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;  
P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121;  
M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: *Journal of Sociology* 54(3), S. 331–345. Collins, Harry (2018): *Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers*. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: *Zeitschrift für Soziologie* 46(4), S. 249–265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: *Journal of Sociology* (online first): 1–17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019): *Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust*. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): *Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen*. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): *Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft*. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: *Sociology* 19(4), S. 557–572.

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): *Sustainability. A History*. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): *10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit*. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): *Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapitalismus?* München: oekom.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung

*Wendt, B.*

13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neußüss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieu'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu's Sociology to define and critically to reflect and with others, z.B. through Luhmann or Foucault shaped, social theories in relation to set. In addition, current studies of culture, politics and legal sociology are drawn in, in order to receive and apply Bourdieu's sociology to learn.

---

## **B9 Arbeit und Organisation**

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practicing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion,

cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

### **B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung**

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchswiese des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. *Schweizerisches Journal für Soziologie*, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des

Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.*

*Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid.

Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main - Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit. Hinw. Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin - Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) - Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

Kommentar:

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theorie-traditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar pa-radoxe Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

## **B11 Soziologische Theorie**

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hin-blick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;  
E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;  
T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;  
M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;  
Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich *Pollack, D.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und *Anicker, F.*  
Individualisierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Abbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

064632 Was ist Soziologie? *Beer, R.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive *Anicker, F.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: Journal of Sociology 54(3), S. 331-345. Collins, Harry (2018): Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: Zeitschrift für Soziologie 46(4), S. 249-265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: Journal of Sociology (online first): 1-17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019):

Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: Sociology 19(4), S. 557–572.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neusüss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieu'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

## **B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens**

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen

des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrative Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktionen ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

## 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

### Profil Soziologie

#### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

064588 "Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5

*Renn, J.*

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589 "Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554

*Renn, J.*

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): Einladung zur Soziologie, München: dtv Lis

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*



Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom of-fenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064619 Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theoretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allem die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

Kommentar:

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theoretiktraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064632 Was ist Soziologie?  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

*Beer, R.*

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Läberfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieu  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieuschen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

## S2 Empirische Sozialforschung I

### S3 Empirische Sozialforschung II

064560 Statistik II  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.5

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

#### Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

---

064561 Methoden II - Qualitative Sozialforschung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.554

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Erhebungs- und vor allem die verschiedenen (interpretativen) Analyseverfahren im Rahmen der „Qualitativen Sozialforschung“. Darüber hinaus werden auch Fragen der Methodologie und des Forschungsdesigns behandelt.

---

064563 Tutorien der Vorlesung Statistik II

*Weischer, Chr.*

#### Kommentar:

Tutorien zur Vorlesung Statistik II Prof. Dr. Weischer!

Die Plätze werden in der ersten Vorlesung vergeben. Bitte nicht zu den Tutorien in HIS LSF anmelden.

#### Bemerkung:

Das Tutorium ist nicht für alle Studiengänge verpflichtend.

---

064637 Eine differenzierungstheoretische Heuristik für die interpretative Soziologie? Zum gesellschaftsanalytischen Mandat der qualitativen Sozialforschung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.554

*Minas, T.*

#### Kommentar:

Wie lässt sich der Übergang von der »mikrologischen« Ebene subjektiver Sinngebungen, Interaktion und deren inhärenten Dynamik zur makrotheoretischen Ebene einer z.B. durch die Strukturproblematik einer funktional differenziert, arbeitsteilig organisiert zu kennzeichnenden »Vergesellschaftetheit« analytisch und methodisch gestalten? Bei dieser Frage wird im Bereich des sog. »interpretativen Paradigmas« der Sozialforschung inzwischen nicht mehr nur ablehnend der Kopf geschüttelt oder achselzuckend auf die fachinterne Pluralität und Diversität der Interessen verwiesen. Zwar gilt nach wie vor der Grundsatz, dass die empirische Sozialforschung, so sie »qualitativ« vorgeht, auf keinen Fall den rückschrittigen Fehler begehen darf, die eingestreute Kontingenz ihrer untersuchten »Subjekte« nur soweit zu berücksichtigen, wie sie als (unvollständige) Einspeisungen und Beiträge für allgemeine Zweck- und Wert- bzw. Rationalitätsunterstellungen anschlussfähig und resonanzfähig sind. Gleichzeitig tendieren die Gegenstrategien dazu, entweder jene allgemeinen Rationalitätssphären auf deren subjektive Erscheinungsweisen auszdünnen; oder sie machen an der Grenze zwischen Milieu und Person derart starke Konzessionen, dass für die Frage nach der Rückanbindung der Reichweite der für gewöhnlich aufwendig analysierten Materialien am Ende keine Zeit mehr bleibt oder sie gar aposeopetisch im diffusen Grau einfacher »Strukturreproduktion« verhallt. Das Seminar nimmt sich dieser offenen Problemlage zunächst auf der Basis einschlägiger Positionen im Spektrum der interpretativen Soziologie an. Es geht dabei nicht nur darum, herauszuarbeiten, inwiefern das Problem der »Reichweite« qualitativer Sozialforschung überhaupt besteht. Näher zu prüfen sein wird, ob die qualitative Sozialforschung durch unterschiedliche methodische Entscheidungen sich nicht weitestgehend unnötig um ihr gesellschaftsanalytisches Mandat beschneidet.

#### Literatur:

Literatur u.a.: Bohnsack, R. (2001): Typenbildung, Generalisierung und komparative Analyse. Grundprinzipien der dokumentarischen Methode. In: Bohnsack R, Nentwig-Gesemann I, Nohl A-N (Hrsg) Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Leske und Budrich, Opladen, S 225-252 Giddens, A. (1984): Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung. Campus, Frankfurt a. M./ New York Honer A., Hitzler R. (1991): Qualitative Verfahren zur Lebensweltanalyse. In: Flick U et al. (Hrsg.) Handbuch Qualitative Sozialforschung. Psychologie Verlags Union, München. S 382-385 Renn, J. (2018): Makroanalytische Tiefenhermeneutik. In: Müller S., Zimmermann J. (eds) Milieu – Revisited. Springer VS, Wiesbaden.

---

## S4 Berufsorientierende Studien

064602 Sociology goes practice: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries *Späte, K.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.519

#### Kommentar:

Mit einem Abschluss in Soziologie können viele verschiedene berufliche Wege gewählt und Tätigkeiten in sehr verschiedenen Organisationen ausgeübt werden, deren Schwerpunkte weitestgehend im Dienstleistungsbereich liegen. Im Rahmen des Seminars geht es darum ausgewählte unterschiedliche berufliche Felder zu erkunden und Bezüge zu den fachwissenschaftlichen Studieninhalten herzustellen, also bereits erworbenes soziologisches Fachwissen anzuwenden und eigene beruflichen Zielvorstellungen zu entwickeln beziehungsweise zu präzisieren. Außerdem besteht die Gelegenheit organisatorische und inhaltliche Aspekte rund um das Berufspraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs zu klären.

#### Literatur:

##### Literaturhinweise:

Wolfram Breger/Katrin Späte/Paula Wiesemann (Hrsg.) 2016: Handbuch sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden: Springer VS Verlag.

Katrin Späte (Hg.) 2007: Beruf: Soziologie?! Studieren für die Praxis, Konstanz: UVK.

---

064615 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.501

*Wild, Chr.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden.

Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

Bemerkung:

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Berufspraktikum

*Wild, Chr.*

### **S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)**

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchsweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch

müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiskien (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064605 Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstauflage explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme.

Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz *Tasheva, G.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszu-stellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart) *Kabogan, S.*  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064629    Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

Literatur:

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. „Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse“, Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. „The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory“, in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

064630    Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

„aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewandelter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewandelter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy und Elaine Howard Ecklund. 2007. „Immigration and Religion.“ Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. „Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland“. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641    Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüctas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064643    Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft.

Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriosozologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriosozologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

## **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)**

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.  
E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.  
E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064592 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation

*Busse, V.*

*Ernst, St.*

*Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. FfM.

Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen

*Ernst, St.*

15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.

Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

*Diouf, D.*

14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555

*Hemker, R.*

14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

Kommentar:

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des



globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorose' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angehenert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): Sustainability. A History. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): 10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapi-talismus? München: oekom.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neuhaus, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

### S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.*

*Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064619 Lektürekurs: Max Weber und Emile Durkheim  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.519

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Max Weber und Émile Durkheim gehören zu den wichtigsten Klassikern des Faches. Die Kenntnis ihrer Schriften ist auch heute noch fundamental wichtig, um die Konstitution des Faches Soziologie zu verstehen. Fast alle (auch die aktuellen) soziologischen Themen, sowohl theoretischer als auch empirischer Art, sind zumindest genealogisch auf die Arbeiten dieser beiden Klassiker bezogen. Im Kurs werden wir neben den grundlagentheoretischen Differenzen von methodologischem Individualismus (Weber) und Holismus (Durkheim) vor allen Dingen die religionssoziologischen Arbeiten in den Blick nehmen. Die leitende Frage wird sein: Wie bestimmen Weber und Durkheim "Religion" und was lernen wir daraus für die gegenwärtige Situation?

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more

fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Seminar „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy und Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüceltas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.

Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.

Singler, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

### **S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;  
N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;  
P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121;  
M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: *Kultur. Theorien der Gegenwart*, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: *Journal of Sociology* 54(3), S. 331–345. Collins, Harry (2018): *Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers*. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: *Zeitschrift für Soziologie* 46(4), S. 249–265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: *Journal of Sociology* (online first): 1–17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019): *Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust*. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): *Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen*. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): *Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft*. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: *Sociology* 19(4), S. 557–572.

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): *Sustainability. A History*. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): *10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit*. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): *Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapitalismus?* München: oekom.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

*Wendt, B.*

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neusüss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): *Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen*. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieus'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.  
Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.  
Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.  
Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.  
Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.
- 

**S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)**

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

- Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deuschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendorfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.
- 

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

- Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.
- 

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

- Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. Ethnic and Racial Studies 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. Journal of Ethnic and Migration Studies 33 (6): 911-932.  
Singer, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. Implicit Religion 20(3):215-231.
- 

**S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)**

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den

Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.  
(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawes, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemitt, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Aufgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064622 Lektürekurs Alfred Schütz und George Herbert Mead  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.555

*Nell, L.*

Kommentar:

»Intersubjektivität«, »personale Identität« und nicht zuletzt »Intersubjektivität« und der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz) deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren (so R. Grathoff), sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des »praktischen« Vollzugs) treffen können. Gemeinsame Themen und theoriegeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen. Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit beider Ansätze besprechen. In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von

Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Renn, Joachim: Zur Einheit der Differenz von Lebenswelt und Lebensform. Paradigmenstreit oder Übersetzung zwischen Pragmatismus und Phänomenologie. In: ders., Jan Weyand, Gerd Sebald: Lebenswelt und Lebensform. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus. Weilerswist: Velbück. S.96- 118.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519 *Anicker, F.*

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

### S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Par-sons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519 *Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989.



Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064624 Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und Individualisierung *Anicker, F.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar paradoxen Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rowohlt.

---

064632 Was ist Soziologie? *Beer, R.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064634 Künstliche Intelligenz aus soziologischer Perspektive *Anicker, F.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

In manchen Bereichen der modernen Gesellschaft und insbesondere in der digitalen Welt hat künstliche Intelligenz (KI; engl. AI) soziale Praktiken revolutioniert. Die meisten Menschen stehen, ob sie es merken oder nicht, mit KIs in Kontakt. Künstliche Intelligenzen wirken daran mit, was wir sehen, wenn wir online nach Informationen suchen, welche Musik wir hören, welche Produkte wir kaufen, welche Nachrichten oder Personen für uns interessant sein könnten und vieles mehr. KIs lenken aber auch Autos, fahnden nach Straftätern und schätzen deren Rückfallquote, geben Einstellungsempfehlungen oder diagnostizieren Krankheiten. Ihre Entscheidungen werden dabei nicht auf Basis Gründen getroffen, die für Menschen nachvollziehbar wären; für die Anwender und bei einem gewissen Komplexitätsgrad auch für die Programmierer, ist ein komplexer selbstlernender Algorithmus eine 'black box', so dass Fehler nicht auf Ursachen zugeordnet werden können. Aus einer soziologischen Perspektive interessiert unter anderem, welche Annahmen über die sozialen Praktiken in das Design von KIs eingehen, in denen sie wirken, auf Basis welcher Daten sie trainiert werden und was passiert wenn KIs in sozialen Praxen wirksam werden.

Literatur:

Literatur: Boyd, Ross/Holton, Robert J. (2018): »Technology, innovation, employment and power: Does robotics and artificial intelligence really mean social transformation?«. In: Journal of Sociology 54(3), S. 331–345. Collins, Harry (2018): Artificial intelligence. Against humanity's surrender to computers. Cambridge: Polity Press. Esposito, Elena (2017): »Artificial Communication? The Production of Contingency by Algorithms«. In: Zeitschrift für Soziologie 46(4), S. 249–265. Holton, Robert/Boyd, Ross (2019): »'Where are the people? What are they doing? Why are they doing it?' (Mindell) Situating artificial intelligence within a socio-technical framework«. In: Journal of Sociology (online first): 1–17. Marcus, Gary F./Davis, Ernest (2019): Rebooting AI: Building artificial intelligence we can trust. New York: Pantheon. Mau, Steffen (2017): Das metrische Wir: Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp Verlag. Nassehi, Armin (2019): Muster: Theorie der digitalen Gesellschaft. C.H. Beck. Woolgar, Steve (1985): »Why not a sociology of machines? The case of sociology and artificial intelligence«. In: Sociology 19(4), S. 557–572.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers *Pachurka, M.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064647 Soziologie der Utopie I: Einführung in soziologische Klassiker der Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Gerade in Krisenzeiten wird der Ruf nach Utopien lauter. Aber: Was sind Utopien? Wie entstehen sie? Und vor allem: Welche Funktion haben sie? Das Seminar gibt einen Überblick über ausgewählte klassische Texte der soziologischen Utopieforschung, die sich im Kern mit diesen drei Fragen befassen.

Literatur:

Neustüss, Arnhelm (1967) (Hrsg.): Utopie: Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

064648 Die Soziologie Pierre Bourdieus  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

Harms-Dalibon, L.

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieu'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

064565 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 1  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 26.07.21 - 30.07.21, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

064567 Einführungskurs für SPSS, Gruppe 2  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 02.08.21 - 06.08.21, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

**Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.**

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

**Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)**

**Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)**

**Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse**

---

064603 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.555

Späte, K.

064608 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.554

Heyse, M.

### Ersatzmodul I

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

## Ersatzmodul II

### Qualitative Sozialforschung

#### Wahlpflichtseminar

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

#### Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

## Profil Sozialwissenschaften

### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

064588 "Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5

*Renn, J.*

#### Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589 "Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554

*Renn, J.*

#### Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): *Einladung zur Soziologie*, München: dtv Lis

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*

#### Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand soziologischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk

darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen her-auszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologi-schen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaf – Gemeinschaft, System – Le-benswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

## S2 Empirische Sozialforschung

### S5 Sozialstruktur und Kultur

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Er-ziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchweise des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisa-tionsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationszie-le und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoor-dination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen em-pirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religions-gemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.  
Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.  
Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275–306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064605 Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Ulrich Beck ist einer der wenigen Soziologen, dessen Werk so aufgenommen wurde, das es zu seinen Lebzeiten bereits als klassisch bezeichnet werden kann. Im Zentrum dieses Werks steht "Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne", indem Beck zahlreiche Wandlungsprozesse von der klassischen Industriegesellschaft zur Risikogesellschaft analysiert. Mit der Wahl des zeitlosen Begriffs "Risiko" traf er einen Nerv der Zeit: im Jahr der Erstausgabe explodierte ein Reaktor des Atomkraftwerks in Tschernobyl/Ukraine und verseuchte Natur, Nahrungsmittel Menschen. Eine globale Umweltkatastrophe war die Folge. Risiken hochtechnologischer Maschinen kennen keine Grenzen. Becks sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln haben dazu geführt, dass viele theoretische Ansätze und Forschungsergebnisse aus "Risikogesellschaft" entweder zu prägnanten Formeln wurden wie der "Fahrstuhleffekt" oder in anderen Wissenschaften aufgenommen wurden, breit zum Beispiel die Individualisierungsthese in der Erziehungswissenschaft. Im Kurs werden wir die zentralen Kapitel studieren und uns auch auf die Spurensuche nach möglichen zeitdiagnostischen Vorbildern Ulrich Becks begeben wie beispielsweise Daniel Bell. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, dann besorgen Sie sich bitte zur ersten Sitzung bereits die Lektüre, als Printausgabe im Original oder als Kopie der Erstausgabe aus dem Jahr 1986.

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.  
Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarren populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand sozio-logischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom offenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

Literatur:

Lit. E. Durkheim, *Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum*, in: *Physik der Sitten*, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, *Individuelle und kollektive Vorstellungen*, in: *Soziologie und Philosophie*, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, *Die individuelle Freiheit*, in: *Philosophie des Geldes*, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, *Das individuelle Gesetz*, in: *Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918*, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt*, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

Literatur:

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse", *Berliner Journal für Soziologie* 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. *Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart*. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in *American Journal of Sociology* 113(4): 970-1022, 2008.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

ass „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie*, Tübingen 1920ff. Weber, Max: *Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen*, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie*, Johannes Winkelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: *Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus*, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

## **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, *Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität*, 2010.

E. Erikson, *Identität und Lebenszyklus*, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, *Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins*, in: *Gesammelte Aufsätze*, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;  
T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;  
M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;  
Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064592 Ringvorlesung: Migration - Bildung - Organisation

*Busse, V.  
Ernst, St.  
Huxel, K.*

Kommentar:

Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Migration - Bildung - Organisation“ bietet Einblicke in theoretische Fragestellungen, Forschungsprojekte und innovative Praxis im Bereich Sozialstruktur und Kultur mit Bezug zu Bildungs-, Migrations-, und Organisationssoziologie. Referentinnen und Referenten aus Münster und eingeladene Gäste beleuchten die Folgen von Migration für Bildungsprozesse in den Institutionen und Organisationen der Migrationsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.

Literatur:

Annette Treibel 2015. Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewußtes Einwanderungsland. FfM.  
Stefan Kühl 2011: Organisation eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden  
Aladin El-Mafaalani 2018: Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Hamburg

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.  
Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.  
Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.  
Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.  
Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.  
Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:



Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): ‘Rigorese’ Wirkungs Evaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungs Evaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungs Evaluationen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst.,Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit , Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner , H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

064642 Soziologie der Nachhaltigkeit  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.554

*Haarbusch, N.*

Kommentar:

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem globalen Leitbild entwickelt, dessen Einfluss kaum zu überschätzen ist. Gleichzeitig wird der Begriff Nachhaltigkeit immer mehr zu einem Buzzword, das nicht ohne Grund mit Greenwashing verbunden wird. In diesem Seminar soll sich Nachhaltigkeit zunächst aus historischer Perspektive angenähert werden (I.), anschließend sollen thematische Schwerpunkte auf verschiedene Nachhaltigkeitspraktiken gelegt werden (II.), um abschließend ideologische und utopische Potentiale des Konzeptes zu untersuchen.

Literatur:

Einführende Literatur: Caradonna, J. L. (2014): Sustainability. A History. Oxford: Oxford University Press. Barth, T.; Henkel, A. (2020): 10 Minuten Soziologie: Nachhaltigkeit. Bielefeld: transcript. Görgen, B.; Wendt, B. (2020): Sozial-ökologische Utopien. Diesseits oder jenseits von Wachstum und Kapi-talismus? München: oekom.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

## Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

### Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrierte Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktionen ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

064604 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

**2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198945&P.vx=kurz)

**1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer**

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;

M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

---

**Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770&P.vx=kurz)

064127 Lehr-/Lernprozesse und Methoden  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 110.812

*Pletsch, P.*

Kommentar:

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruisken (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275–306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

„aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia and Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

## Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

### Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

#### Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

##### Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

064025 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 14-16, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Zum Kern des sozialwissenschaftlichen Fachunterrichts gehören Didaktische Prinzipien, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen etwa die Kontroversität, die Subjekt-, Problem- oder Handlungsorientierung. Neben der damit verbundenen

didaktischen Analyse sieht die methodische Analyse bei der Planung von Lehr-Lern-Settings den Einsatz von Methoden in Verbindung mit Medien sozialwissenschaftlichen Lernens vor. Die Studierenden entwickeln für ein von ihnen selbst gewähltes Thema, Konzept oder Phänomen ein Lehr-Lern-Setting für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, in dessen Mittelpunkt eines der Didaktischen Prinzipien, eine Methode und mindestens ein ausgewähltes Medium stehen. Die Beispiele werden im Seminar präsentiert und diskutiert.

---

064026 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen.

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

---

064037 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 100.05

*Kell, S.*

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik als Basis für die Planung und Durchführung sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der eigenen Vision eines „guten“ SW-Unterrichts, der Klärung rechtlicher Vorgaben und des Kompetenzbegriffs werden Sie sich ausführlich mit den didaktischen Prinzipien beschäftigen, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen bspw. das Kontroversprinzip, die Adressaten-, Problem- und Handlungsorientierung oder das exemplarische Prinzip. Auf dieser Grundlage werden Sie ein Unterrichtsvorhaben planen und mit Hilfe der didaktischen Prinzipien die Auswahl der Inhalte, Methoden und Kompetenzen erproben. Das Seminar ist auf aktive Teilnahme angelegt und bietet die Möglichkeit verschiedene Interaktions- und Sozialformen sowie Methoden selbst auszuprobieren.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064122 Europakompetenz vermitteln - eine exemplarische Einführung in didaktische Prinzipien und Lehr-Lernformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht  
Einzeltermin, 22.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 29.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 26.06.21, Sa 08.30-16.30, SCH 100.125  
Einzeltermin, 27.06.21, So 09-17, SCH 100.125

*Voelzke, N.*

Kommentar:

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handeln – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine Einführung in die Gestaltung von Politikunterricht unter Verwendung verschiedener didaktischer Prinzipien und Lehr- und Lernformen zu erhalten und eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen.

Hierbei gilt es, nach einer kurzen Erarbeitung von Unterrichtsplanungskonzepten und einer Wiederholung von ausgewählten didaktischen Prinzipien und Methoden, kritisch zu hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet, wie simulierte Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (z. B. LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach den einführenden Veranstaltungen am 22.04.21 und 29.04.2021 (18:00 Uhr) in einer Blockveranstaltung am 26.06.2021 und 27.06.2021 statt.

Diese Veranstaltung wird (vorbehaltlich der jeweils geltenden Infektionsschutzverordnung) in Präsenz stattfinden. Um die geltenden Hygienevorgaben umsetzen zu können dürfen maximal 17 Studierende am Didaktikseminar teilnehmen.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur in diesem Rahmen und nach vorheriger bestätigter erfolgreicher Anmeldung möglich. (Es werden alternative Veranstaltungen im Bereich „Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen“ im Sommersemester 2020/2021 angeboten.)

Sollte sich die WWU noch bzw. wieder im eingeschränkten Betrieb befinden, wird diese Veranstaltung in einem angepassten Onlineformat stattfinden. Eine Anmeldung ist weiterhin vorab notwendig.

Vorkenntnisse aus der Veranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften“ werden i. d. R. vorausgesetzt.

Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie eine vorab anzufertigende didaktische Planung.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064604 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.555

*Späte, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

## **Modul 4b Soziologische Grundlagen**

### **Familie, Bildung, Partizipation**

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.  
Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik. Hamburg: VSA.  
Burkart, Günter. 2018. Soziologie der Paarbeziehung. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Köln: Kiepenheuer & Witsch.  
Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. Transformationen der Arbeitsgesellschaft. Springer VS: Wiesbaden.  
Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.  
Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

### **Sozialstruktur und Kultur**

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.  
Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

**Literatur:**

**Literatur zum Einstieg:**

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. „Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse“, Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. „The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory“, in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

## **Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)**

### **Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften**

#### **Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften**

##### **Modul 2 Sozialstruktur und Kultur**

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

**Literatur:**

Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

**Literatur:**

**Literatur zum Einstieg:**

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. „Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse“, Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. „The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory“, in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

**Literatur:**

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): Religion, Globalization and Culture. Leiden: Brill.

- Brubaker, Roger (2017): Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191-1226.
- Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Koenig, Matthias (2007): Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.
- Singler, Beth (2017): An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

### Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

#### Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS.

El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. *Soziologie*. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp.

Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. *Diversity Management in Schulen*. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. *Soziologische Basics*. Wiesbaden: Springer VS.

#### Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS.

El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. *Soziologie*. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp.

Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. *Diversity Management in Schulen*. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. *Soziologische Basics*. Wiesbaden: Springer VS.

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

#### Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

#### Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

### Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

#### Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

#### Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozess, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

#### Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: *Handbuch Arbeitssoziologie*. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: *Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten*. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: *Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen*. Wiesbaden.



---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

**Kommentar:**

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

064649 Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

**Kommentar:**

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

**Literatur:**

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.  
Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.  
Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.  
Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singer, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

## **Modul 8 Sozialisation und Bildung**

### **Modul 9 Familie und Lebenslauf**

#### **Modul Handlungsfeld Bildung**

064025 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 14-16, SCH 100.05

*Germ, A.*

**Kommentar:**

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Zum Kern des sozialwissenschaftlichen Fachunterrichts gehören Didaktische Prinzipien, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen etwa die Kontroversität, die Subjekt-, Problem- oder Handlungsorientierung. Neben der damit verbundenen didaktischen Analyse sieht die methodische Analyse bei der Planung von Lehr-Lern-Settings den Einsatz von Methoden in Verbindung mit Medien sozialwissenschaftlichen Lernens vor. Die Studierenden entwickeln für ein von ihnen selbst gewähltes Thema, Konzept oder Phänomen ein Lehr-Lern-Setting für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, in dessen Mittelpunkt eines der Didaktischen Prinzipien, eine Methode und mindestens ein ausgewähltes Medium stehen. Die Beispiele werden im Seminar präsentiert und diskutiert.

---

064026 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

**Kommentar:**

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Dimension "Urteilsfähigkeit" liegen. Dazu werden in einer ersten Phase des Seminars Forschungsstände zur politischen Urteilsfähigkeit und der kognitiven Entwicklung zur Urteilsfähigkeit und zum kritischen Denken erarbeitet. In einer zweiten Phase wird es um den fachdidaktischen Umgang mit "Urteilsfähigkeit" als einem Kompetenzziel sozialwissenschaftlicher Bildung gehen. In einer dritten Phase werden wir ausgewählte didaktische Konzepte studieren, die von sich behaupten, zur politischen Urteilsfähigkeit von LernerInnen in heutigen Klassenzimmern geeignete Wege auszuweisen. In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

---

064037 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 100.05

Kell, S.

Kommentar:

Diese Veranstaltung versteht sich als Grundlagenveranstaltung zur Einführung in das fachdidaktische Arbeiten und in den Umgang mit zentralen Prinzipien der Fachdidaktik als Basis für die Planung und Durchführung sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der eigenen Vision eines „guten“ SW-Unterrichts, der Klärung rechtlicher Vorgaben und des Kompetenzbegriffs werden Sie sich ausführlich mit den didaktischen Prinzipien beschäftigen, die die Grundlage zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht bilden. Dazu zählen bspw. das Kontroversprinzip, die Adressaten-, Problem- und Handlungsorientierung oder das exemplarische Prinzip. Auf dieser Grundlage werden Sie ein Unterrichtsvorhaben planen und mit Hilfe der didaktischen Prinzipien die Auswahl der Inhalte, Methoden und Kompetenzen erproben. Das Seminar ist auf aktive Teilnahme angelegt und bietet die Möglichkeit verschiedene Interaktions- und Sozialformen sowie Methoden selbst auszuprobieren.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064122 Europakompetenz vermitteln - eine exemplarische Einführung in didaktische Prinzipien und Lehr-Lernformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht *Voelzke, N.*  
Einzeltermin, 22.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 29.04.21, Do 18-21, SCH 100.107  
Einzeltermin, 26.06.21, Sa 08.30-16.30, SCH 100.125  
Einzeltermin, 27.06.21, So 09-17, SCH 100.125

Kommentar:

Es gibt viele Wege Schülerinnen und Schüler zu ermächtigen als demokratische Bürgerinnen und Bürger Europas zu handeln – jedoch führen nicht alle Wege zum Ziel und erst recht nicht zum gleichen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, eine Einführung in die Gestaltung von Politikunterricht unter Verwendung verschiedener didaktischer Prinzipien und Lehr- und Lernformen zu erhalten und eine politikdidaktische Annäherung an das Feld der Europabildung zu gewinnen.

Hierbei gilt es, nach einer kurzen Erarbeitung von Unterrichtsplanungskonzepten und einer Wiederholung von ausgewählten didaktischen Prinzipien und Methoden, kritisch zu hinterfragen, ob die aktuelle Europawissenschaft und die Europabildung überhaupt kompatibel sind, ob kritische europäische BürgerInnen oder doch europäische PatriotInnen Ziel des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sein sollen und dürfen, auf Grundlage welcher schulischer Vorgaben ein solcher Unterricht zu gestalten ist und welches die sich hieraus ergebenden zentralen Europakompetenzen sind.

In einem zweiten Teil gilt es die verschiedenen Ansätze in der Europadidaktik sowohl theoretisch als auch praktisch anhand verbreiteter und neuer methodischer Zugänge zu erschließen. Hierbei wird es darum gehen, wie man eine reine Institutionenkunde der Europäischen Union vermeidet, wie simulierte Handlungen (z. B. Juniorwahlen), Planspiele, Projekte, Webquests und externe Angebote von Dritten (z. B. LpB, BpB, private Stiftungen etc.) Europabildung fördern können und wo praktische aber auch im Sinne des Kontroversitätsgebotes Fallstricke liegen.

Das Seminar findet nach den einführenden Veranstaltungen am 22.04.21 und 29.04.2021 (18:00 Uhr) in einer Blockveranstaltung am 26.06.2021 und 27.06.2021 statt.

Diese Veranstaltung wird (vorbehaltlich der jeweils geltenden Infektionsschutzverordnung) in Präsenz stattfinden. Um die geltenden Hygienevorgaben umsetzen zu können dürfen maximal 17 Studierende am Didaktikseminar teilnehmen.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur in diesem Rahmen und nach vorheriger bestätigter erfolgreicher Anmeldung möglich. (Es werden alternative Veranstaltungen im Bereich „Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen“ im Sommersemester 2020/2021 angeboten.)

Sollte sich die WWU noch bzw. wieder im eingeschränkten Betrieb befinden, wird diese Veranstaltung in einem angepassten Onlineformat stattfinden. Eine Anmeldung ist weiterhin vorab notwendig.

Vorkenntnisse aus der Veranstaltung „Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften“ werden i. d. R. vorausgesetzt.

Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Mitgestaltung der Blockveranstaltung (Microteaching) sowie eine vorab anzufertigende didaktische Planung.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064604 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.555

Späte, K.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um Aspekte der praktischen Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu reflektieren.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.  
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

---

**1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer**

\* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das

Verteilverfahren per Email statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: [https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere\\_bachelor-1-fach.shtml](https://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/andere_bachelor-1-fach.shtml)

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migration in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

### Bildungswissenschaften (ab LABG 2009)

Wichtige Hinweise: Da das Sommersemester 2021 ganz oder teilweise online durchgeführt wird, ist der allgemeine Anmeldeschluss für alle Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare), die noch nicht geschlossen wurden, am 31.03.2021. Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften <https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120211=230919%7C221438&P.vx=kurz> **Bildungswissenschaften** Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom 16.12.2021 - 09.03.2021 möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 19.03.2021 veröffentlicht (siehe Aushang IFS und Homepage). Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist nicht für Studierende des **MEd Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **MEd BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar! <https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120211=230919%7C221438%7C229477%7C221708&P.vx=kurz> **Bachelor G** <https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120211=230919%7C221438%7C226210&P.vx=kurz> **Bachelor HRSGe** <https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120211=230919%7C221438%7C227172&P.vx=kurz> **MEd BK** Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des **MEd GymGe Sozialwissenschaften** gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen. <https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120211=230919%7C221438%7C224922%7C227172&P.vx=kurz> **MEd BK** Die Veranstaltungen für das Modul BGW können frei aus den beiden Bereichen gewählt werden. Nur für Studierende des **MEd BK Wirtschaftslehre/ Politik** gelten folgende Einschränkungen: Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihr Bachelor-Studium an der WWU nach LABG 2009 absolviert haben, können das Modul BGW nicht wählen. Studierende des Unterrichtsfaches Wirtschaftslehre/ Politik, die ihren Bachelor nach LABG 2009 in der Fassung vom 6. Mai 2016 (LABG 2016) an der WWU absolviert haben, müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen.

064566 Neue Väter - neue Mütter - andere Familien? Seminar 1 *Schindler, R.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir einen Aspekt aus der Familiensoziologie vertieft betrachten. Wie im Seminar-titel angekündigt, nehmen den Begriff des neuen Vaters unter die Lupe und stellen uns z.B. die Frage ob es aktuell so etwas wie eine Transformation von Männlichkeit gibt. Neue Väter erfordern andere Mütter. Schon Ulrich Beck mutmaßte in der "Risikogesellschaft", bei Vätern in der Rolle von Hausmännern müssten es die Mütter schon mal hinnehmen, dass die Kinder mit Löchern in der Kleidung zur Schule gehen würden. Hat er recht behalten? Inwieweit benötigen neue Väter tatsächlich andere Mütter. Aber was ist mit den Müttern, die sich in die klassische Familienrolle begeben? Bereuen Sie das recht schnell? Zumindest ein Ergebnis neuer Familienforschung scheint dies zu bestätigen. Wie kommt das? Woran liegt das? Ein weiterer Schwerpunkt wird dann sein, wie es den Kindern in diesen Zeiten familiärer Veränderungen ergeht? Wie stehen sie zu den Lebensentwürfen ihrer Eltern? Welche Konsequenzen haben familiäre Trennungen für ihre schulischen Leistungen aber auch ihre späteren eigenen Liebesbeziehungen oder Vorstellungen über eigene Elternschaft? Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

---

064568 Neue Väter - neue Mütter - andere Familien? Seminar 2 *Schindler, R.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir einen Aspekt aus der Familiensoziologie vertieft betrachten. Wie im Seminar-titel angekündigt, nehmen den Begriff des neuen Vaters unter die Lupe und stellen uns z.B. die Frage ob es aktuell so etwas wie eine Transformation von Männlichkeit gibt. Neue Väter erfordern andere Mütter. Schon Ulrich Beck mutmaßte in der "Risikogesellschaft", bei Vätern in der Rolle von Hausmännern müssten es die Mütter schon mal hinnehmen, dass die Kinder mit Löchern in der Kleidung zur Schule gehen würden. Hat er recht behalten? Inwieweit benötigen neue Väter tatsächlich andere Mütter. Aber was ist mit den Müttern, die sich in die klassische Familienrolle begeben? Bereuen Sie das recht schnell? Zumindest ein Ergebnis neuer Familienforschung scheint dies zu bestätigen. Wie kommt das? Woran liegt das? Ein weiterer Schwerpunkt wird dann sein, wie es den Kindern in diesen Zeiten familiärer Veränderungen ergeht? Wie stehen sie zu den Lebensentwürfen ihrer Eltern? Welche Konsequenzen haben familiäre Trennungen für ihre schulischen Leistungen aber auch ihre späteren eigenen Liebesbeziehungen oder Vorstellungen über eigene Elternschaft? Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

---

064569 Dringlichkeiten, Beschleunigung, Erschöpfung - Selbstverluste in der gegenwärtigen Gesellschaft? *Schindler, R.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Burn Out - Erschöpfung - Depression; das sind Begriffe, die gegenwärtig stark diskutiert werden. In diesem Seminar werden wir Beiträge der Soziologie zu diesem Thema untersuchen. Etwa Richard Sennetts zur "Corrosion of character" oder Robert Castels "Krise der Arbeit". Wir werden uns aber auch mit der Studie von Ehrenberg über das erschöpfte Selbst befassen und den sozialen Wandel der Diagnostik von Erschöpfungszuständen des modernen Selbst erörtern. Darüber hinaus bietet uns das Seminarthema die Möglichkeit das Abdriften in verschiedene Suchtformen mit den gestiegenen Leistungsformen der postmodernen Gesellschaft einerseits und veränderten Generationenbeziehungen in Familien andererseits in den Blick zu nehmen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars ins learnweb eingestellt werden.

---

064570 Soziologie des Unterrichtens, Seminar 1  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.555

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, doing-gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrati-onshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

---

064571 Soziologie des Unterrichtens, Seminar 2  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.555

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wird es darum gehen aus unterschiedlichen Perspektiven die Unterrichtssituation an deutschen Schulen zu diskutieren. Es wird darum gehen, die soziale Herstellung von schulischen Wirklichkeiten kritisch in den Blick zu nehmen. Das Verhältnis von Peerkultur und Unterricht, schulaversives Verhalten, doing-gender im Unterricht, Integration von Jugendlichen mit Migrati-onshintergründen, Gelingen und Scheitern der Inklusion sind mögliche Themen. Methodische Aspekte gelingenden Unterrichtens werden auch erarbeitet werden.

Literatur:

Erste Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

---

064572 Inside-Outside - Migration, Integration und Konflikt. Perspektiven der  
Einwanderungsgesellschaft  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.555

*Schindler, R.*

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Ent-scheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und anderen nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unter-schiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in Konflikte, ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration?

Literatur:

Erste Literatur Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

064573 Lebenswelten und -kulturen von Jugendlichen  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.519

*Schindler, R.*

Kommentar:

Vorstellungen über "Jugend" haben sich im Laufe des 19. Jahrhunderts aus den oberen sozialen Milieus von Adel und Bürgertum heraus- und im 20. Jahrhundert auch zunehmend in anderen sozialen Schichten entwickelt und spätestens in der Bildungsexpansion als eigenständige Phase im Lebensverlauf des Einzel-nen sowie als spezifisches Kulturphänomen herausgebildet. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewähl-ten Jugend(sub)kulturen sowie jugendlichen Lebenswelten. In einem ersten Schritt werden grundlegende Konzepte wie Jugendphase, Generation, Subkultur erschlossen. Des Weiteren werden dann einzelne Jugendkulturen wie die `68er´ als transnationale Jugendbewegung sowie aktuelle Jugendszenen wie Hipster, Veganer, Ultras, Identitäre in den Blick genommen werden. Es wird hierbei auch der soziale Wandel wie z.B. Individualisierung berücksichtigt, der sich auf Struktur und Lebensphase der Jugend sowie Prozesse der Vergemeinschaftung auswirkt.

Erste Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

---

064574 Soziologie und Identität  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.519

*Schindler, R.*

Kommentar:

Identitätsfragen werden erstmals in den diffusen Zeiten der Adoleszenz relevant. Allerdings haben auch in jüngster Zeit gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung und Globalisierung) zu neuen Verunsicherungen der Identitätsfragen geführt. Dieses Seminar führt an die Schnittstelle von kritischer Soziologie un Psychoanalyse und stellt sich einem Bündel von Fragestellungen: Wie werden wir aus familiären Kontexten zu bestimmten Identitäten, welche komplexen Verläufe, Adoleszenz-Krisen und Kontinuitäten können daraus erwachsen? Wir werden Klassiker wie Adorno und Parsons kritisch befragen, uns aber auch mit Sozialisationskonzepten von Habermas und Hurrelmann befassen, sowie die neuere Debatte um die Erweiterung von Identitäten erörtern. Ein wichtiger Akzent wird auf Identitätsentwicklungen im Kontext von YouTube, Instagram & Co gelegt werden. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064575 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 16-18, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987;  
E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55;  
T. Parsons, Die Schulklass als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979;  
M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064576 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 14-16, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064577 Sozialisation und Identitätskonflikte (nur Bildungswissenschaften)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973. Melanie Klein, Die Welt der Erwachsenen und ihre Wurzeln im Kindesalter, in: Gesammelte Schriften, Bd. 3.

---

064578 Sozialisation und Identitätskonflikte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.555

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt anhand von klassischen Konzeptionen die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen wird, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Einf. Lit.

E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010.

E. Erikson, Identität und Lebenszyklus, 1973.

---

064579 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter: Ein kurzer Überblick  
23.04.21 - 23.07.21, Fr 14-16, SCH 121.554

*Puls, W.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen skizziert (ICD-10 bzw. DSM V). Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, d.h. von Störungen des Verhaltens und der Emotionen (Angst, Depressionen usw.) sowie von Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert. Neben Methoden und Konzepten sowie den rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen stehen vor allem die praktischen Nutzungsmöglichkeiten präventiver Maßnahmen im Fokus. Diese reichen von den psychischen Störungen im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter über Ess-, Angst- und posttraumatische Belastungsstörungen, Depression, Suizid und bipolare, affektive sowie schizophrene und andere psychotische Störungen, Alkohol-, Drogen- und Nikotinabhängigkeit. Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen (das Konzept der sog. „Gesunden Schule“). Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

Literatur:

Petermann, F. (2013) (Hrsg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. ISBN: 9783801724474. Göttingen: Hogrefe Klosterkötter, J. & Maier, W. (2017) (Hrsg.): HANDBUCH PRÄVENTIVE PSYCHIATRIE Forschung – Lehre – Versorgung Schattauer-Verlag, Stuttgart 2017. ISBN 978-3-7945-3050-2 ISBN (E-Book) 978-3-7945-6852-9 Brinkmann, R. (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. München: Pearson. ISBN 3868941657

---

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;  
N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;  
P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121;  
M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064581 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 12-14, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie von George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur:

G. H. Mead, *Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins*, in: *Gesammelte Aufsätze*, Bd. 1, 1987;

E. Durkheim, *Erziehung, Moral und Gesellschaft*, 1984, S. 37-55;

T. Parsons, *Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft*, in: T. Parsons, *Sozialstruktur und Persönlichkeit*, 1979;

M. Foucault, *Überwachen und Strafen*, 1989, S. 220-250;

Eugen Fink, *Erziehungswissenschaft und Lebenslehre*, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

*Tezcan, L.*

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): *Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064586 Integration - Konzepte und Kontroversen  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Integration ist ein geläufiges Wort, bei dem man meist gleich eine klare Vorstellung zu haben meint. Diese Vorstellung bezieht sich seit längerem in der Regel auf die zugewanderten Minderheiten, die nun in ein bestehendes Ganzes eingeholt werden bzw. sich an bestehende Ordnung mit eindeutigen Werten und Normen anpassen sollen. Bei einem genauen Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass der Begriff der Integration von den Anfängen der Soziologie her eigentlich auf die Möglichkeit und Bedingungen eines gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts bezogen wurde, der in der Moderne offenbar nicht mehr als gegeben vorausgesetzt werden konnte. In diesem Kurs werden wir uns zunächst einmal mit dieser basalen Gebrauchswiese des Integrationskonzeptes befassen. Zugleich werden wir uns mit dem aktuelleren, viel stärkeren Fokus der Integrationsdebatte auf zugewanderte Minderheiten zu beschäftigen haben. Bestehende Integrationsansätze, aber auch alternative Konzepte wie Diversität sowie Inklusion werden Gegenstand des Seminars bilden. Wie wird Integration beschrieben, auf welche Weise wird sie gemessen, in welchen Programmen wird sie materialisiert? Zugleich wird die kritische Frage zu stellen sein, ob der Integrationsbegriff tatsächlich adäquat ist, um die lebensweltliche Wirklichkeit jüngerer Generationen zu erfassen, und welche Implikationen das Integrationsgebot mit sich führt. Es wird auch die Kehrseite des Integrationsdiskurses beleuchtet, nämlich inwiefern dieser die Vorstellung einer hochgradig homogenen einheimischen Gesellschaft dauernd mitproduziert, in die dann die anderen integriert werden sollen, so wie auch die zu Integrierenden ihrerseits homogenisiert werden. Gleichwohl wird auch diskutiert werden, ob denn der Integrationsbegriff so leicht zu verwerfen sei, wie in Teilen der Migrationsforschung inzwischen gefordert wird, und ob ein pragmatischer Gebrauch von ihm möglich sein, der die Homogenisierungseffekte zurücknimmt, dennoch brauchbar bleibt.

---

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. *Bildung in Deutschland 2016*. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. *Soziologie*. Konstanz: UVK. Illouz, Eva. 2016. *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. *Diversity Management in Schulen*. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. *Soziologische Basics*. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. *Bildung in Deutschland 2016*. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. Soziologie. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. Warum Liebe weh tut. Berlin: Suhrkamp.  
Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. Diversity Management in Schulen. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. Soziologische Basics. Wiesbaden: Springer VS.

---

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiskien (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275-306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064606 Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer\*in kritisch zu reflektieren

---

064607 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von  
Migration in der Bundesrepublik Deutschland  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

---

064609 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)  
Blockveranstaltung + Sa und So, 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.503

*Heyse, M.*

Kommentar:

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (diese Veranstaltung) oder als Praktikum bei Nina Wild belegt werden. Als Seminar steht beim Münster-Barometer der Praxisbezug im Fokus, indem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 23. August und dem 17. September 2021 statt. Da im Rahmen der Befragung für die Bundestagswahl eine Prognose erstellt werden soll, kann sich der Termin noch leicht verschieben – in dieser Planung wird von einem Wahltermin am 26. September 2021 ausgegangen. Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de)

---

064617 Gesellschaft und Existenz: E. Durkheim - G. Simmel - A. Schütz

*Tasheva, G.*

14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.501

**Kommentar:**

Spätestens seit T. Parsons bis hin zu J. Habermas und N. Luhmann gilt als allgemeiner Gegenstand sozio-logischer Erkenntnis „die Gesellschaft“. Neuere soziale Theorien, insbesondere seit Mitte der 90er Jahre (J.-L. Nancy, M. Blanchot, J. Derrida, J. Ranciere, G. Agamben, R. Esposito), zeigen auch mit Blick auf die Prozesse der Globalisierung, die sich zugleich durch parallele Steigerung der In-kommensurabilität des Singulären auszeichnen, die Unzulänglichkeit des traditionellen Gesellschaftsbegriffs. Ausgehend vom of-fenkundigen Bruch im Sinn und der Bedeutung des Gesellschaftsbegriffs werden wir uns in diesem Seminar zwei Antipoden unter den Klassikern der Soziologie – E. Durkheim, G. Simmel und Schütz – zuwenden, um Zusammenhänge zwischen Dasein, Existenz, Sozialität, Gemeinschaft und sozialem System herauszustellen. Dabei richtet sich unser Augenmerk darauf, den Widerstreit verschiedener sozialer Ordnungen herauszuarbeiten, ansetzend mit einer erneuten existenzialphänomenologischen Interpretation der klassischen soziologischen Dichotomien von Individuum – Gesellschaft, Gesellschaft – Gemeinschaft, System – Lebenswelt, System – Existenz.

**Literatur:**

Lit. E. Durkheim, Das Verhältnis zwischen Staat und Individuum, in: Physik der Sitten, Suhrkamp, 1999, S. 82-95; E. Durkheim, Individuelle und kollektive Vorstellungen, in: Soziologie und Philosophie, Suhrkamp, 1996, S. 45-83; G. Simmel, Die individuelle Freiheit, in: Philosophie des Geldes, Suhrkamp, 1989, S. 375-404; G. Simmel, Das individuelle Gesetz, in: Aufsätze und Abhandlungen 1908-1918, GA, Bd. 12/1, Suhrkamp, 2001, S. 417-470; A. Schütz, Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt, Suhrkamp, 1993, S. 245-261. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

**Kommentar:**

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

**Literatur:**

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz, Sozialisation. Wiesbaden 2016

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kultursoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

**Literatur:**

**Literatur zum Einstieg:**

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse", Berliner Journal für Soziologie 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in American Journal of Sociology 113(4): 970-1022, 2008.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Das „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und Religiosität Zugewanderten in Europa und Nordamerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

**Literatur:**

**Weiterführende Literatur**

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." Annual Review of Sociology 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. Journal of Ethnic and Migration Studies 42(2): 261-276.



Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüçetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

064644 Lernen in Bewegung - Sozialisationserfahrungen politischen Engagements  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.555

*Hoffmann, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung wird verschiedene Formen politischer Bildung thematisieren. Dabei werden Lernerfahrungen in zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen theoretisch erörtert und idealerweise empirisch gerahmt.

Literatur:

Literaturempfehlung: - Sarah Thomsen (2019): Bildung in Protestbewegungen. Empirische Phasentypiken und normativitäts- und bildungstheoretische Reflexionen, Springer VS: Wiesbaden (Volltext via ULB) - Benjamin Bunk (2018): Bildung und soziale Bewegung. Die brasilianische Landlosenbewegung und das Weltsozialforum als Räume für Bildungsprozesse, Verlag Ferdinand Schöningh: Paderborn. (Volltext via ULB) - Jana Trumann, (2013) Lernen in Bewegung(en). Politische Partizipation und Bildung in Bürgerinitiativen, transcript: Bielefeld (Volltext via ULB)

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

## Masterstudiengänge

**MEd GymGe Sozialwissenschaften/MEd BK Wirtschaftslehre/Politik LABG 2016 (Studienbeginn ab WiSe 2019/20) siehe**

**Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

[state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120192=199733%7C196201%7C199451%7C192770%7C198576&P.vx=kurz)

---

064029 Domänenspezifische Diagnostik in der inklusiven sozialwissenschaftlichen Bildung  
21.04.21 - 21.07.21, Mi 14-16, SCH 100.124

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Unter Berücksichtigung des Paradigmenwechsels hin zur Kompetenzorientierung erfolgt zunächst eine Einführung in die Theorien des politischen Lernens, bevor dann - ebenso im Sinne einer Hinführung und als Überblick ausgerichtet - auf relevante Kompetenzstrukturmodelle der Domänen Politik und Wirtschaft eingegangen wird. Den thematischen Schwerpunkt innerhalb dieses Seminars stellt die Kompetenzforschung dar, wobei die Auseinandersetzung mit Fragen zur Kompetenzmessung und -entwicklung in der sozialwissenschaftlichen Bildung im Vordergrund steht. Dazu erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit einzelnen Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen kritisch auseinanderzusetzen.

Neben der Vermittlung und Analyse grundlegender Inhalte geht es aber ebenso um die Reflexion dieser Inhalte hinsichtlich der Relevanz für die eigene Professionalitätentwicklung.

---

064030 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 110.812

*Szukala, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In diesem Seminar wird in die Entwicklung und Gestaltung von Unterrichtsvorhaben in den Fächern der sozialwissenschaftlichen Domäne eingeführt.

Teilnehmer\*innen erwerben Fertigkeiten der selbstständigen fachdidaktischen Erschließung und Gestaltung von an der curricularen Obligatorik sowie an Kompetenzziele und Schüler\*inneninteressen und -voraussetzungen orientierten sozialwissenschaftlichen Unterrichtsvorhaben im Sinne einer angemessenen Grobplanung. Das Seminar bereitet damit auf das Praxissemester und die darüber hinaus anstehenden nächsten Schritte der Professionalisierung vor.

Das Seminar hat Workshopcharakter. Nach einer gemeinsamen Einführungsphase werden die Teilnehmer\*innen in enger Kooperation mit der Dozentin in schulformenspezifischen, themenbezogenen Planungsteams ihre Vorhaben entwickeln und der Seminargruppe zur gemeinsamen Analyse und Erprobung (micro-teaching) vorstellen. Das bedeutet, dass neben den fachinhaltlichen und fachdidaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten die Teilnehmer\*innen im Seminar eine konstruktiv-kollaborative Arbeitsweise kennenlernen, die sie auf die Realität heutiger Schule und die fachdidaktische Entwicklungsarbeit in Teams vorbereitet.

Zur Einführung: Tim Engartner/ Reinhold Hedtke/ Bettina Zurstrassen, 2020: Sozialwissenschaftliche Bildung. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. UTB. Peter Henkenborg, 2014, Kompetenzorientiert Politik unterrichten. Wochenschau.

---

064031 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 110.812

*Szukala, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

In diesem Seminar wird in die Entwicklung und Gestaltung von Unterrichtsvorhaben in den Fächern der sozialwissenschaftlichen Domäne eingeführt.

Teilnehmer\*innen erwerben Fertigkeiten der selbstständigen fachdidaktischen Erschließung und Gestaltung von an der curricularen Obligatorik sowie an Kompetenzziele und Schüler\*inneninteressen und -voraussetzungen orientierten sozialwissenschaftlichen Unterrichtsvorhaben im Sinne einer angemessenen Grobplanung. Das Seminar bereitet damit auf das Praxissemester und die darüber hinaus anstehenden nächsten Schritte der Professionalisierung vor.

Das Seminar hat Workshopcharakter. Nach einer gemeinsamen Einführungsphase werden die Teilnehmer\*innen in enger Kooperation mit der Dozentin in schulformenspezifischen, themenbezogenen Planungsteams ihre Vorhaben entwickeln und der Seminargruppe zur gemeinsamen Analyse und Erprobung (micro-teaching) vorstellen. Das bedeutet, dass neben den fachinhaltlichen und fachdidaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten die Teilnehmer\*innen im Seminar eine konstruktiv-kollaborative Arbeitsweise kennenlernen, die sie auf die Realität heutiger Schule und die fachdidaktische Entwicklungsarbeit in Teams vorbereitet.

Zur Einführung: Tim Engartner/ Reinhold Hedtke/ Bettina Zurstrassen, 2020: Sozialwissenschaftliche Bildung. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. UTB. Peter Henkenborg, 2014, Kompetenzorientiert Politik unterrichten. Wochenschau.

---

064039 Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik -  
Einzeltermin, 03.07.21, Sa 10-16

*Szukala, A.*

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2020/2021 auf das im Februar 2021 beginnende Praxissemester der Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

---

064123 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-16, SCH 110.812

*Nonhoff, St.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Geschichte und Praxis des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Anhand von unterschiedlichen Erziehungszielen und Unterrichtsstilen sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien der zurückliegenden hundert Jahre erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden: die Problem-, Gegenwarts- und Handlungsorientierung als heutige Kernkompetenzen des Faches bilden die Kontrastfolie zu früheren Schwerpunkten der politischen Bildung in der Schule.

Als Studienleistung wird von jeder/m Studierenden der Entwurf und die Durchführung einer Unterrichtsstunde erwartet.

Das Seminar wird zu den von der WWU im Sommersemester 2021 geltenden Lehr-Bedingungen stattfinden. Darüber hinaus sollen mit den Studierenden möglichst auch Unterrichtsstunden ("Exkursionen") in der Friedenschule - Bischöfliche Gesamtschule (Echelmeyerstr. 19, 48163 Münster) besucht werden.

---

064124 Lehr- und Lernformen in der sozialwissenschaftlichen Bildung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 100.05

Maassen, U.

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

## Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

### MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

### MA 2 Theoretische Soziologie

#### Paradigmen und Positionen

064618 Aktuelle Herausforderungen der Handlungstheorie: Vom Telos zur Kreativität  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Klassische soziologische Handlungstheorien stehen unter Druck. Es wird im Fach eifrig darüber diskutiert, ob der Ausgangspunkt der Handlungstheorie bei einem subjektiv-sinnhaft und zwecksetzenden Subjekt noch haltbar ist. Im Seminar diskutieren wir aktuelle Verteidigungen der Handlungstheorien, die von einer teleologischen Struktur der Handlung ausgehen und die Gegenentwürfe, die die Kreativität, die Körperlichkeit, die Materialität und die Situativität des Handelns betonen.

---

064636 Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

Dahl, V.

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machtheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 133-160

---

#### Probleme und Diagnosen I und II

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte - „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, Die Ethik der Soziologie, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, Assembly: Die neue demokratische Ordnung, Campus. 2018, S. 167-182, 400-420.

---

064635 Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

Babacan, E. M.

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

### MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

#### Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

#### Wahlpflichtveranstaltungen

064631 Der internationale Vergleich in der Migrationssoziologie

Michalowski, I.

13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Seitdem sich die Migrationssoziologie in Deutschland als Subdisziplin etabliert hat, spielt der internationale Vergleich für sie eine bedeutende Rolle. Das Seminar will den Kursteilnehmenden den internationalen Vergleich als anspruchsvolles Forschungsdesign in der quantitativen und der qualitativen Forschung näher bringen. Inhaltlich steht der aktuelle Forschungsstand zu internationalen Unterschieden hinsichtlich der Integration Zugewanderter sowie zu möglichen Erklärungen für diese Unterschiede im Mittelpunkt des Seminars. Zuerst gehen wir auf frühe Studien der 1980er und 1990er Jahre ein, die eine kleine Zahl westeuropäischer Länder qualitativ verglichen haben. Aus dieser Zeit stammen auch die normativ stark aufgeladenen Debatten über unterschiedliche nationale Modelle der Inkorporation von Zugewanderten (z.B. Assimilation, Multikulturalismus, ethnisches Modell), die um die Jahrtausendwende mit unerwarteten empirischen Ergebnissen zur Arbeitsmarktintegration Zugewanderter in Deutschland und den Niederlanden konfrontiert wurden. In den letzten 15 Jahren hat sich die Migrationssoziologie dann viel stärker empirischen Unterschieden hinsichtlich der sozialen Integration von Zugewanderten über Ländergrenzen hinweg gewidmet. Dabei wurde zum einen die Zahl der verglichenen Länder erhöht und teils über Europa hinaus erweitert. Gleichzeitig wurde deutlicher zwischen den institutionellen Rahmenbedingungen (die heute vor allem über neu entstandene Indizes verglichen werden) und Aspekten der sozialen Integration (inklusive der Einstellungen der nicht-zugewanderten Bevölkerung) unterschieden. Eine Herausforderung ist dabei noch stets, die institutionellen Rahmenbedingungen mit den sozialen Integrationslagen kausal zu verbinden.

Literatur:

Literatur:

Helbling, Marc (2013) Validating integration and citizenship policy indices, *Comparative European Politics*, 11(5): 555-576.

Koopmans, Ruud (2003), Good Intentions sometimes make bad policy. A comparison of Dutch and German Integration Policies, in: R. Cuperus, et al (eds.) *The Challenge of Diversity. European Social Democracy Facing Migration, Integration, and Multiculturalism*. (pp.47-58).

Van Tubergen, Frank, Ineke Maas, Henk Flap (2004) The economic incorporation of immigrants in 18 western societies: Origin, destination, and community effects, *American Sociological Review*, 69(5): 704-727.

---

064638 Swimming in a Sea of Data - Praxis empirischer Sozialforschung  
Einzeltermin, 12.04.21, Mo 16-18, SCH 121.501  
14-tägig, 19.04.21 - 19.07.21, Mo 16-20, SCH 121.501

*Keck, M.*

Kommentar:

Empirische Sozialforschung mit quantitativen Datensätzen folgt idealtypisch gewissen Schemata, wenn zum Beispiel eine Hypothesenbildung und die darauf folgende Testung dieser Hypothesen im Mittelpunkt steht, oder wenn bei der Darstellung der Ergebnisse Lagemaße, Streuungsmaße oder Maßzahlen zur "Repräsentativität" eine Rolle spielen. Es wirkt dann oft so, als würden Praktiker\_innen sich nur an diese Schemata halten müssen und schon könne erfolgreich Sozialforschung betrieben werden.

Dieses Seminar geht von einer Perspektive auf Sozialforschung aus, bei der die vielen Such- und Orientierungspraktiken eine Rolle spielen und bei der empirische Sozialforschung als ein Prozess verstanden wird, in dem Forschende sich vor allem Handlungswissen aneignen. Denn: Empirische Sozialforschung muß immer wieder geübt werden. Dies ist mit Freude und Erfolgserlebnissen, aber auch mit Frustration und manchmal schlechter Stimmung verbunden.

Ausgehend von der Entwicklung eines grundlegenden Forschungsinteresses aus dem Bereich der Sozialstrukturanalyse oder Armutsforschung sollen Studierende in diesem Seminar in Kleingruppen im "Meer der Daten" des Sozioökonomischen Panels "schwimmen" lernen und eine gemeinsame Forschungsarbeit entwickeln. Das Seminar soll dabei als ein kooperativer Lernraum verstanden werden, bei der Studierende in Teams und unter Begleitung der Seminarleitung der tatsächlichen Praxis empirischer Sozialforschung näher kommen sollen.

---

## MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

### Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

#### Wahlpflichtveranstaltungen

064623 Lehrforschungsprojekt (Teil 2): Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.520  
*Nell, L. Renn, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erbgemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht und auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Differenzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik (Münsteraner Arbeitsgruppe). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoretischen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Erhebung (Interviews). Die ganze Sache bedarf einer längeren theoretischen und methodischen Vorbereitung, vor allem aber einer aufwändigen Interpretationsform, so dass Teile des Projektes, letzte Erhebungen und vor allem ausführliche Auswertungen und die Darstellung der Ergebnisse (eventuell gemeinsame Publikation) im zweiten Teil des Lehrforschungsprojektes (Sommersemester 2021) erfolgen. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen in Blockveranstaltungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Lit. zur Vorbereitung: Einleitung in: Renn, Joachim, Peter Isenböck, Linda Nell (Hg.) (2014): *Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung*, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

064631 Der internationale Vergleich in der Migrationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.520

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Seitdem sich die Migrationssoziologie in Deutschland als Subdisziplin etabliert hat, spielt der internationale Vergleich für sie eine bedeutende Rolle. Das Seminar will den Kursteilnehmenden den internationalen Vergleich als anspruchsvolles Forschungsdesign in der quantitativen und der qualitativen Forschung näher bringen. Inhaltlich steht der aktuelle Forschungsstand zu internationalen Unterschieden hinsichtlich der Integration Zugewanderter sowie zu möglichen Erklärungen für diese Unterschiede im Mittelpunkt des Seminars. Zuerst gehen wir auf frühe Studien der 1980er und 1990er Jahre ein, die eine kleine Zahl westeuropäischer Länder qualitativ verglichen haben. Aus dieser Zeit stammen auch die normativ stark aufgeladenen Debatten über unterschiedliche nationale Modelle der Inkorporation von Zugewanderten (z.B. Assimilation, Multikulturalismus, ethnisches Modell), die

um die Jahrtausendwende mit unerwarteten empirischen Ergebnissen zur Arbeitsmarktintegration Zugewanderter in Deutschland und den Niederlanden konfrontiert wurden. In den letzten 15 Jahren hat sich die Migrationssoziologie dann viel stärker empirischen Unterschieden hinsichtlich der sozialen Integration von Zugewanderten über Ländergrenzen hinweg gewidmet. Dabei wurde zum einen die Zahl der verglichenen Länder erhöht und teils über Europa hinaus erweitert. Gleichzeitig wurde deutlicher zwischen den institutionellen Rahmenbedingungen (die heute vor allem über neu entstandene Indizes verglichen werden) und Aspekten der sozialen Integration (inklusive der Einstellungen der nicht-zugewanderten Bevölkerung) unterschieden. Eine Herausforderung ist dabei noch stets, die institutionellen Rahmenbedingungen mit den sozialen Integrationslagen kausal zu verbinden.

Literatur:

Literatur:

Helbling, Marc (2013) Validating integration and citizenship policy indices, *Comparative European Politics*, 11(5): 555-576.

Koopmans, Ruud (2003), Good Intentions sometimes make bad policy. A comparison of Dutch and German Integration Policies, in: R. Cuperus, et al (eds.) *The Challenge of Diversity. European Social Democracy Facing Migration, Integration, and Multiculturalism*. (pp.47-58).

Van Tubergen, Frank, Ineke Maas, Henk Flap (2004) The economic incorporation of immigrants in 18 western societies: Origin, destination, and community effects, *American Sociological Review*, 69(5): 704-727.

---

064633 Technik und Gesellschaft  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt einen wachsenden Teil des gesellschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Organisationen. Dennoch stehen in der Technikentwicklung bislang überwiegend technische und ökonomische Maßstäbe im Vordergrund. Soziale Belange (im Sinne sozialer Nachhaltigkeit) finden demgegenüber kaum Berücksichtigung. Liegt das auch daran, dass Studierende sowie Ansolventinnen und Absolventen sozial- wissenschaftlicher Studiengänge sich zu wenig um solche Themen kümmern? Und auch an den am häufigsten eingesetzten Methoden? Im Zentrum der Arbeit in diesem Seminar steht die Frage, wie sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (durchaus auch ohne Technikausbildung) an einer nachhaltigen Technik- entwicklung und sozial orientierter Technikgestaltung beteiligen können. Am Beispiel laufender Projekte und (ggf. eigener) Studien lernen Sie Theorien, Methoden (neu für Sie vielleicht: MTO-Analyse und Objektinterview) und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen (beruflichen) Praxis (vertieft) kennen. Und anwenden, wenn Sie wollen und die Zeit es erlaubt. Die Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-) Arbeiten wird bei Bedarf unterstützt. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: Robert Tschiedel: Techniksoziologie, in: Georg Kneer, Klaus Kraemer, Armin Nassehi (Hrsg.): *Spezielle Soziologien*, Münster; Hamburg: LIT 1995, S. 299-311. Darüber hinaus lesen Sie bitte einleitende Artikel zu den Themen Mensch-Technik- Organisationsanalyse (MTO-Analyse) und Objektinterview. Bitte vergessen Sie nicht, sich per Mail [b e i m i r](mailto:b e i m i r) anzumelden bis spätestens 31. März 2021, und zwar bitte ausschließlich unter: [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de).

Bemerkung:

1. Anmeldung erforderlich bis 31.03.2021 unter [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de)

2. Termine ab der 3. Sitzung auf Wunsch nach Vereinbarung

---

064640 Fallrekonstruktive Religionsforschung  
14-täglich, 14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-18, JO 102

*Gärtner, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand\_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative, biographische und Familieninterviews, Predigttexte, Genogramme oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Themen liegen.

**Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.**

---

## MA 5 Forschungspraxis

### Teil I

064591 Lehrforschungsprojekt (Teil 1 und 2): Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft *Ernst, St.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.520  
29.06.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.501

Kommentar:

Das Lehrforschungsprojekt 1 und 2 ist 4-stündig. Für das Modul MA 10 "Explizite und implizite Organisation" können 4 SWS erworben werden. Spätestens das durch die COVID-19 Pandemie erlebte radikale Runterfahren des Kulturlebens zeigt, welche System(ir)relevanz der Kultursektor angeblich hat. Umbrüche, Insolvenzen und kreative digitale Lösungen richten diesen wichtigen Wirtschaftssektor völlig neu aus. Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für die Kultur- und Kreativszene vertiefen und Feldforschungen an exemplarischen Beispielen durchführen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Begriffe beherrscht, Theorien, empirische Daten und Konzepte erarbeitet und angewendet werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen und methodischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien, incl. Interviewschulung soll dieses Lernziel kompakt im Projekt-Semester verwirklicht werden. In den studentischen Projekten werden damit eigene Forschungsfragen und empirische Studien angeleitet, um die erarbeiteten Befunde präsentieren und schriftlich ausformulieren zu können. Ebenso kann sich dieser Auftakt auch zu Masterarbeiten weiter entwickeln.

Literatur:

Literaturempfehlung: Baur, N./Blasius, J. 2019: *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. VS Wiesbaden. Ernst, S. 2009: *Zwischen Qualität, Dumping und Profilierungsdruck*, in *SuB* 32, 1, 76-87. Reckwitz, A. 2016: *Der Kreative als Sozialfigur der Spätmoderne*. Bielefeld.

---

064623 Lehrforschungsprojekt (Teil 2): Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen *Nell, L.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.520 *Renn, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erbegemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht und auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Differenzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik (Münsteraner Arbeitsgruppe). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoretischen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Erhebung (Interviews). Die ganze Sache bedarf einer längeren theoretischen und methodischen Vorbereitung, vor allem aber einer aufwändigen Interpretationsform, so dass Teile des Projektes, letzte Erhebungen und vor allem ausführliche Auswertungen und die Darstellung der Ergebnisse (eventuell gemeinsame Publikation) im zweiten Teil des Lehrforschungsprojektes (Sommersemester 2021) erfolgen. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen in Blockveranstaltungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Lit. zur Vorbereitung: Einleitung in: Renn, Joachim, Peter Isenböck, Linda Nell (Hg.) (2014): Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

## Teil II

064591 Lehrforschungsprojekt (Teil 1 und 2):Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft *Ernst, St.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.520  
29.06.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.501

Kommentar:

Das Lehrforschungsprojekt 1 und 2 ist 4-stündig. Für das Modul MA 10 "Explizite und implizite Organisation" können 4 SWS erworben werden. Spätestens das durch die COVID-19 Pandemie erlebte radikale Runterfahren des Kulturlebens zeigt, welche System(ir)relevanz der Kultursektor angeblich hat. Umbrüche, Insolvenzen und kreative digitale Lösungen richten diesen wichtigen Wirtschaftssektor völlig neu aus. Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für die Kultur- und Kreativszene vertiefen und Feldforschungen an exemplarischen Beispielen durchführen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Begriffe beherrscht, Theorien, empirische Daten und Konzepte erarbeitet und angewendet werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen und methodischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien, incl. Interviewschulung soll dieses Lernziel kompakt im Projekt-Semester verwirklicht werden. In den studentischen Projekten werden damit eigene Forschungsfragen und empirische Studien angeleitet, um die erarbeiteten Befunde präsentieren und schriftlich ausformulieren zu können. Ebenso kann sich dieser Auftakt auch zu Masterarbeiten weiter entwickeln.

Literatur:

Literaturempfehlung: Baur, N./Blasius, J. 2019: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. VS Wiesbaden. Ernst, S. 2009: Zwischen Qualität, Dumping und Profilierungsdruck, in SuB 32, 1, 76-87. Reckwitz, A. 2016: Der Kreative als Sozialfigur der Spätmoderne. Bielefeld.

---

## MA 6 Wissen und Macht

### Wissensoziologie

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung *Wendt, B.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte, verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käsler 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S. 113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierung der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neuss, Arnheim (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

064636 Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie *Dahl, V.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machttheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 133-160

---

### Wissen und Macht

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz *Tezcan, L.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

Kommentar:

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064621 Religiöser Fundamentalismus  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 04.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung.

Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

**Falls die Lehrveranstaltung nur digital durchgeführt werden kann, wird sie wöchentlich Fr. 10-12 Uhr stattfinden.**

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16).

Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005).

Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

## MA 7 Religion und Moderne

064598 Nach der Säkularisierung: Neuere Ansätze in der Religionssoziologie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von José Casanova, Talal Asad, Hans Joas, Charles Taylor, Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

064621 Religiöser Fundamentalismus  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 04.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung.

Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

**Falls die Lehrveranstaltung nur digital durchgeführt werden kann, wird sie wöchentlich Fr. 10-12 Uhr stattfinden.**

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16).

Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005).

Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

064640 Fallrekonstruktive Religionsforschung  
14-tägig, 14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-18, JO 102

*Gärtner, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand\_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren

der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative, biographische und Familieninterviews, Predigttexte, Genogramme oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Themen liegen.

**Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.**

---

### **MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung**

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfzwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros ) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unversöhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064590 "Funktion und Klasse": Karl Marx und die systematische Frage nach dem Zusammenhang  
zwischen funktionaler Differenzierung und sozialer Ungleichheit  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.520

*Remm, J.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem systematischen Erbe der politischen Ökonomie von K. Marx. Als eine frühe Analyse funktionaler Differenzierung verliert die Marxsche Kritik den reflexiven und pragmatischen Bezug der Theoriebildung zu Fragen problematischer sozialer Ungleichheit noch nicht aus den Augen. Entwicklungen der aktuelleren Gesellschaftsanalyse werfen inzwischen neues Licht auf die Potentiale dieser alten Soziologie. Das Seminar begibt sich auf Suche nach Möglichkeiten, von der Marxschen Beobachtung der funktionalen Differenzierungen als Prozess der Klassenbildung wieder zu lernen. Vorbereitende Lektüre: Haubner, Reitz (2018): *Marxismus und Soziologie, Klassenherrschaft, Ideologie und kapitalistische Krisendynamik*, Weinheim/Basel: Beltz, Juventa; Derrida, Jacques (2003): *Marx Gespenster, der verschuldete Staat, die Trauerarbeit und die neue Internationale*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

064598 Nach der Säkularisierung: Neuere Ansätze in der Religionssoziologie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von José Casanova, Talal Asad, Hans Joas, Charles Taylor, Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte – „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, *Die Ethik der Soziologie*, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, *Assembly: Die neue demokratische Ordnung*, Campus. 2018, S. 167-182, 400-420.

---

### **MA 9 Kontinuität und Diskontinuität**

064564 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.520

*Weischer, Chr.*

Literatur:



Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung  
Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München  
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript  
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg  
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck  
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

---

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unversöhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte, verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käsler 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S. 113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierung der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neuss, Arnheim (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

## MA 10 Explizite und implizite Organisationen

064591 Lehrforschungsprojekt (Teil 1 und 2): Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft *Ernst, St.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.520  
29.06.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.501

Kommentar:

Das Lehrforschungsprojekt 1 und 2 ist 4-stündig. Für das Modul MA 10 "Explizite und implizite Organisation" können 4 SWS erworben werden. Spätestens das durch die COVID-19 Pandemie erlebte radikale Runterfahren des Kulturlebens zeigt, welche System(ir)relevanz der Kultursektor angeblich hat. Umbrüche, Insolvenzen und kreative digitale Lösungen richten diesen wichtigen Wirtschaftssektor völlig neu aus. Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für die Kultur- und Kreativszene vertiefen und Feldforschungen an exemplarischen Beispielen durchführen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Begriffe beherrscht, Theorien, empirische Daten und Konzepte erarbeitet und angewendet werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen und methodischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien, incl. Interviewschulung soll dieses Lernziel kompakt im Projekt-Semester verwirklicht werden. In den studentischen Projekten werden damit eigene Forschungsfragen und empirische Studien angeleitet, um die erarbeiteten Befunde präsentieren und schriftlich ausformulieren zu können. Ebenso kann sich dieser Auftakt auch zu Masterarbeiten weiter entwickeln.

Literatur:

Literaturempfehlung: Baur, N./Blasius, J. 2019: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. VS Wiesbaden. Ernst, S. 2009: Zwischen Qualität, Dumping und Profilierungsdruck, in SuB 32, 1, 76-87. Reckwitz, A. 2016: Der Kreative als Sozialfigur der Spätmoderne. Bielefeld.

---

064633 Technik und Gesellschaft  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt einen wachsenden Teil des gesellschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Organisationen. Dennoch stehen in der Technikentwicklung bislang überwiegend technische und ökonomische Maßstäbe im Vordergrund. Soziale Belange (im Sinne sozialer Nachhaltigkeit) finden demgegenüber kaum Berücksichtigung. Liegt das auch daran, dass Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen sozial- wissenschaftlicher

Studiengänge sich zu wenig um solche Themen kümmern? Und auch an den am häufigsten eingesetzten Methoden? Im Zentrum der Arbeit in diesem Seminar steht die Frage, wie sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (durchaus auch ohne Technikausbildung) an einer nachhaltigen Technik-entwicklung und sozial orientierter Technikgestaltung beteiligen können. Am Beispiel laufender Projekte und (ggf. eigener) Studien lernen Sie Theorien, Methoden (neu für Sie vielleicht: MTO-Analyse und Objektinterview) und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen (beruflichen) Praxis (vertieft) kennen. Und anwenden, wenn Sie wollen und die Zeit es erlaubt. Die Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-) Arbeiten wird bei Bedarf unterstützt. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: Robert Tschiedel: Techniksoziologie, in: Georg Kneer, Klaus Kraemer, Armin Nassehi (Hrsg.): Spezielle Soziologien, Münster; Hamburg: LIT 1995, S. 299-311. Darüber hinaus lesen Sie bitte einführende Artikel zu den Themen Mensch-Technik-Organisationsanalyse (MTO-Analyse) und Objektinterview. Bitte vergessen Sie nicht, sich per Mail `b e i m i r` anzumelden bis spätestens 31. März 2021, und zwar bitte ausschließlich unter: `robert.tschiedel@tat-zentrum.de`.

Bemerkung:

1. Anmeldung erforderlich bis 31.03.2021 unter `robert.tschiedel@tat-zentrum.de`
2. Termine ab der 3. Sitzung auf Wunsch nach Vereinbarung

---

## MA 11 Kohäsion und Konflikt

064564 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.520

*Weischer, Chr.*

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung  
Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München  
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript  
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg  
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck  
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169-194

---

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064590 "Funktion und Klasse": Karl Marx und die systematische Frage nach dem Zusammenhang  
zwischen funktionaler Differenzierung und sozialer Ungleichheit  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.520

*Remn, J.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem systematischen Erbe der politischen Ökonomie von K. Marx. Als eine frühe Analyse funktionaler Differenzierung verliert die Marxsche Kritik den reflexiven und pragmatischen Bezug der Theoriebildung zu Fragen problematischer sozialer Ungleichheit noch nicht aus den Augen. Entwicklungen der aktuelleren Gesellschaftsanalyse werfen inzwischen neues Licht auf die Potentiale dieser alten Soziologie. Das Seminar begibt sich auf Suche nach Möglichkeiten, von der Marxschen Beobachtung der funktionalen Differenzierungen als Prozess der Klassenbildung wieder zu lernen. Vorbereitende Lektüre: Haubner, Reitz (2018): Marxismus und Soziologie, Klassenherrschaft, Ideologie und kapitalistische Krisendynamik, Weinheim/Basel: Beltz, Juventa; Derrida, Jacques (2003): Marx Gespenster, der verschuldete Staat, die Trauerarbeit und die neue Internationale, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

064635 Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

## MA 12 Individuelle Profilbildung

064615 Münster-Barometer, Praktikum  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 23.08.21 - 17.09.21, 10-17, SCH 121.501

*Wild, Chr.*

**Kommentar:**

Das Münster-Barometer kann entweder als Seminar (Veranstaltungsnummer 064609) oder als Praktikum (diese Veranstaltung) belegt werden. Als **Praktikum** steht die praktische Umsetzung eines kompletten Befragungsprozesses im Fokus. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv in die Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in der Münsteraner Bevölkerung zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen erhebt.

Weitere Informationen und ein detaillierter Verlaufsplan finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. **Anmeldung nur per Email** unter der folgenden Email-Adresse: [barometer@uni-muenster.de](mailto:barometer@uni-muenster.de).

**Bemerkung:**

**Anrechnung als Praktikum am Institut für Soziologie:** Es werden vier Wochen Praktikum bescheinigt, das Münster-Barometer kann als **Teil-Praktikum** im Sinne der Prüfungsordnungen des Ein-Fach-Bachelor oder Zwei-Fach-Bachelor Soziologie oder als vierwöchiges Praktikum im Master-Modul "Individuelle Profilbildung" angerechnet werden. In diesem Fall muss das (Teil-)Praktikum zu Beginn des Blocks im Servicebüro angemeldet werden.

Die fehlenden Praktikumswochen gemäß der Prüfungsordnungen im Bachelor Soziologie können in einer anderen Institution oder ggf. bei einem anderen Projekt der Forschungsgruppe BEMA erbracht werden (nur bei aktuell anstehenden Projekten).

---

Praktikum/ Auslandssemester/ Interdisziplinäre Studien (MA Soziologie)

*Wild, Chr.*

**Kooperationen**

**Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!**

**Institut für Politikwissenschaft:**

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/ Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

**Institut für Erziehungswissenschaft**

\* *das Lehrangebot wird noch ergänzt*

**Institut für Niederländische Philologie** (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- \* Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- \* Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- \* Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- \* Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- \* Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

**MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)**

064032 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 100.301

*Szukala, A.*

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

---

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20

*Weischer, Chr.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

064583 Kolloquium (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

064587 "Theoriewerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.555

*Renn, J.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

064593 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
21.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de  
Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

064597 Forschungskolloquium (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18

*Pollack, D.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vor-gestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teil-nahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

064600 Forschungskolloquium  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposé und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Findet per Zoom statt.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

## Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

### MMA 1

064564 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.520

*Weischer, Chr.*

Literatur:

Abelshausen, Werner 2004: *Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/ Lutz Raphael 2008: *Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: *Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen*, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: *Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90*, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: *Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990*, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: *Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft*, in: *Geschichte und Gesellschaft* 24, S. 169–194

---

### MMA 2

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unversöhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte - „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, Die Ethik der Soziologie, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, Assembly: Die neue demokratische Ordnung, Campus. 2018, S. 167-182, 400-420.

---

064618 Aktuelle Herausforderungen der Handlungstheorie: Vom Telos zur Kreativität  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.520

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Klassische soziologische Handlungstheorien stehen unter Druck. Es wird im Fach eifrig darüber diskutiert, ob der Ausgangspunkt der Handlungstheorie bei einem subjektiv-sinnhaft und zwecksetzenden Subjekt noch haltbar ist. Im Seminar diskutieren wir aktuelle Verteidigungen der Handlungstheorien, die von einer teleologischen Struktur der Handlung ausgehen und die Gegenentwürfe, die die Kreativität, die Körperlichkeit, die Materialität und die Situativität des Handelns betonen.

---

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte, verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käsler 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S. 113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierung der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neuss, Arnheim (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

064635 Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

064636 Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

*Dahl, V.*

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machttheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 133-160

---

### MMA 3

### MMA 4

#### MMA 4a

064623 Lehrforschungsprojekt (Teil 2): Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen  
*Nell, L.*  
*Renn, J.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erbgemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht und auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Differenzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik (Münsteraner Arbeitsgruppe). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoretischen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Erhebung (Interviews). Die ganze Sache bedarf einer längeren theoretischen und methodischen Vorbereitung, vor allem aber einer aufwändigen Interpretationsform, so dass Teile des Projektes, letzte Erhebungen und vor allem ausführliche Auswertungen und die Darstellung der Ergebnisse (eventuell gemeinsame Publikation) im zweiten Teil des Lehrforschungsprojektes (Sommersemester 2021) erfolgen. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen in Blockveranstaltungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Lit. zur Vorbereitung: Einleitung in: Renn, Joachim, Peter Isenböck, Linda Nell (Hg.) (2014): Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung, Sonder-band 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

064631 Der internationale Vergleich in der Migrationssoziologie  
*Michalowski, I.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.520

Kommentar:

Seitdem sich die Migrationssoziologie in Deutschland als Subdisziplin etabliert hat, spielt der internationale Vergleich für sie eine bedeutende Rolle. Das Seminar will den Kursteilnehmenden den internationalen Vergleich als anspruchsvolles Forschungsdesign in der quantitativen und der qualitativen Forschung näher bringen. Inhaltlich steht der aktuelle Forschungsstand zu internationalen Unterschieden hinsichtlich der Integration Zugewanderter sowie zu möglichen Erklärungen für diese Unterschiede im Mittelpunkt des Seminars. Zuerst gehen wir auf frühe Studien der 1980er und 1990er Jahre ein, die eine kleine Zahl westeuropäischer Länder qualitativ verglichen haben. Aus dieser Zeit stammen auch die normativ stark aufgeladenen Debatten über unterschiedliche nationale Modelle der Inkorporation von Zugewanderten (z.B. Assimilation, Multikulturalismus, ethnisches Modell), die um die Jahrtausendwende mit unerwarteten empirischen Ergebnissen zur Arbeitsmarktintegration Zugewanderter in Deutschland und den Niederlanden konfrontiert wurden. In den letzten 15 Jahren hat sich die Migrationssoziologie dann viel stärker empirischen Unterschieden hinsichtlich der sozialen Integration von Zugewanderten über Ländergrenzen hinweg gewidmet. Dabei wurde zum einen die Zahl der verglichenen Länder erhöht und teils über Europa hinaus erweitert. Gleichzeitig wurde deutlicher zwischen den institutionellen Rahmenbedingungen (die heute vor allem über neu entstandene Indizes verglichen werden) und Aspekten der sozialen Integration (inklusive der Einstellungen der nicht-zugewanderten Bevölkerung) unterschieden. Eine Herausforderung ist dabei noch stets, die institutionellen Rahmenbedingungen mit den sozialen Integrationslagen kausal zu verbinden.

Literatur:

Helbling, Marc (2013) Validating integration and citizenship policy indices, *Comparative European Politics*, 11(5): 555-576.  
Koopmans, Ruud (2003), Good Intentions sometimes make bad policy. A comparison of Dutch and German Integration Policies, in: R. Cuperus, et al (eds.) *The Challenge of Diversity. European Social Democracy Facing Migration, Integration, and Multiculturalism*. (pp.47-58).  
Van Tubergen, Frank, Ineke Maas, Henk Flap (2004) The economic incorporation of immigrants in 18 western societies: Origin, destination, and community effects, *American Sociological Review*, 69(5): 704-727.

---

064633 Technik und Gesellschaft  
*Tschiedel, R.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Technik bestimmt einen wachsenden Teil des gesellschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Organisationen. Dennoch stehen in der Technikentwicklung bislang überwiegend technische und ökonomische Maßstäbe im Vordergrund. Soziale Belange (im Sinne sozialer Nachhaltigkeit) finden demgegenüber kaum Berücksichtigung. Liegt das auch daran, dass Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen sozial- wissenschaftlicher Studiengänge sich zu wenig um solche Themen kümmern? Und auch an den am häufigsten eingesetzten Methoden? Im Zentrum der Arbeit in diesem Seminar steht die Frage, wie sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (durchaus auch ohne Technikausbildung) an einer nachhaltigen Technik- entwicklung und sozial orientierter Technikgestaltung beteiligen können. Am Beispiel laufender Projekte und (ggf. eigener) Studien lernen Sie Theorien, Methoden (neu für Sie vielleicht: MTO-Analyse und Objektinterview) und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen (beruflichen) Praxis (vertieft) kennen. Und anwenden, wenn Sie wollen und die Zeit es erlaubt. Die Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-) Arbeiten wird bei Bedarf unterstützt. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: Robert Tschiedel: Techniksoziologie, in: Georg Kneer, Klaus Kraemer, Armin Nassehi (Hrsg.): *Spezielle Soziologien*, Münster; Hamburg: LIT 1995, S. 299-311. Darüber hinaus lesen Sie bitte einführende Artikel zu den Themen Mensch-Technik- Organisationsanalyse (MTO-Analyse) und Objektinterview. Bitte vergessen Sie nicht, sich per Mail [b e i m i r](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de) anzumelden bis spätestens 31. März 2021, und zwar bitte ausschließlich unter: [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de).

Bemerkung:

1. Anmeldung erforderlich bis 31.03.2021 unter [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de)

## 2. Termine ab der 3. Sitzung auf Wunsch nach Vereinbarung

---

064638 Swimming in a Sea of Data - Praxis empirischer Sozialforschung *Keck, M.*  
Einzeltermin, 12.04.21, Mo 16-18, SCH 121.501  
14-tägig, 19.04.21 - 19.07.21, Mo 16-20, SCH 121.501

### Kommentar:

Empirische Sozialforschung mit quantitativen Datensätzen folgt idealtypisch gewissen Schemata, wenn zum Beispiel eine Hypothesenbildung und die darauf folgende Testung dieser Hypothesen im Mittelpunkt steht, oder wenn bei der Darstellung der Ergebnisse Lagemaße, Streuungsmaße oder Maßzahlen zur "Repräsentativität" eine Rolle spielen. Es wirkt dann oft so, als würden Praktiker\_innen sich nur an diese Schemata halten müssen und schon könne erfolgreich Sozialforschung betrieben werden.

Dieses Seminar geht von einer Perspektive auf Sozialforschung aus, bei der die vielen Such- und Orientierungspraktiken eine Rolle spielen und bei der empirische Sozialforschung als ein Prozess verstanden wird, in dem Forschende sich vor allem Handlungswissen aneignen. Denn: Empirische Sozialforschung muß immer wieder geübt werden. Dies ist mit Freude und Erfolgserlebnissen, aber auch mit Frustration und manchmal schlechter Stimmung verbunden.

Ausgehend von der Entwicklung eines grundlegenden Forschungsinteresses aus dem Bereich der Sozialstrukturanalyse oder Armutsforschung sollen Studierende in diesem Seminar in Kleingruppen im "Meer der Daten" des Sozioökonomischen Panels "schwimmen" lernen und eine gemeinsame Forschungsarbeit entwickeln. Das Seminar soll dabei als ein kooperativer Lernraum verstanden werden, bei der Studierende in Teams und unter Begleitung der Seminarleitung der tatsächlichen Praxis empirischer Sozialforschung näher kommen sollen.

---

### MMA 4b

064640 Fallrekonstruktive Religionsforschung *Gärtner, Chr.*  
14-tägig, 14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-18, JO 102

### Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand\_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative, biographische und Familieninterviews, Predigttexte, Genogramme oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Themen liegen.

**Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.**

---

### MMA 5

### MMA 6

064032 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6) *Szukala, A.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 100.301

### Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

---

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6) *Weischer, Chr.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20

### Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

064583 Kolloquium (MMA 6) *Tezcan, L.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20, SCH 121.555

### Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

064587 "Theoriewerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen *Renn, J.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.555

### Kommentar:

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache unnd persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

064593 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung *Ernst, St.*  
21.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18

### Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

064597 Forschungskolloquium (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18

*Pollack, D.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt. Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

064600 Forschungskolloquium  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Findet per Zoom statt.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

### **Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)**

064564 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.520

*Weischer, Chr.*

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: *Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Doering-Manteuffel, Anselm/Lutz Raphael 2008: *Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Herbert, Ulrich 2014: *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, München

Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: *Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen*, Bielefeld: Transcript

Schildt, Axel 2007: *Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90*, München: Oldenbourg

Wehler, Hans-Ulrich 2008: *Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990*, München: Beck

Welskopp, Thomas 1998: *Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft*, in: *Geschichte und Gesellschaft* 24, S. 169–194

---

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu



implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unversöhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064598 Nach der Säkularisierung: Neuere Ansätze in der Religionssoziologie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von José Casanova, Talal Asad, Hans Joas, Charles Taylor, Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte - „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, Die Ethik der Soziologie, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, Assembly: Die neue demokratische Ordnung, Campus. 2018, S. 167-182, 400-420.

---

064618 Aktuelle Herausforderungen der Handlungstheorie: Vom Telos zur Kreativität  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.520

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Klassische soziologische Handlungstheorien stehen unter Druck. Es wird im Fach eifrig darüber diskutiert, ob der Ausgangspunkt der Handlungstheorie bei einem subjektiv-sinnhaft und zwecksetzenden Subjekt noch haltbar ist. Im Seminar diskutieren wir aktuelle Verteidigungen der Handlungstheorien, die von einer teleologischen Struktur der Handlung ausgehen und die Gegenentwürfe, die die Kreativität, die Körperlichkeit, die Materialität und die Situativität des Handelns betonen.

---

064621 Religiöser Fundamentalismus  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 04.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung.

Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

**Falls die Lehrveranstaltung nur digital durchgeführt werden kann, wird sie wöchentlich Fr. 10-12 Uhr stattfinden.**

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte, verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käslner 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S.

113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierung der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neustüss, Arnhelm (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

064635 Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

064636 Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

*Dahl, V.*

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machtheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 133-160

---

### **Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)**

064564 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.520

*Weischer, Chr.*

Literatur:

Abelshäuser, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung  
Doering-Manteuffel, Anselm/Lutz Raphael 2008: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht  
Herbert, Ulrich 2014: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München  
Hitzer, Bettina/ Welskopp, Thomas (Hrsg.) 2010: Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld: Transcript  
Schildt, Axel 2007: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München: Oldenbourg  
Wehler, Hans-Ulrich 2008: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München: Beck  
Welskopp, Thomas 1998: Die Sozialgeschichte der Väter. Grenzen und Perspektiven der Historischen Sozialwissenschaft, in: Geschichte und Gesellschaft 24, S. 169–194

---

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite

ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfzwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unveröhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064598 Nach der Sakularisierung: Neuere Ansätze in der Religionssoziologie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von José Casanova, Talal Asad, Hans Joas, Charles Taylor, Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte - „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, Die Ethik der Soziologie, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, Assembly: Die neue demokratische Ordnung, Campus, 2018, S. 167-182, 400-420.

---

064618 Aktuelle Herausforderungen der Handlungstheorie: Vom Telos zur Kreativität  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.520

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Klassische soziologische Handlungstheorien stehen unter Druck. Es wird im Fach eifrig darüber diskutiert, ob der Ausgangspunkt der Handlungstheorie bei einem subjektiv-sinnhaft und zwecksetzenden Subjekt noch haltbar ist. Im Seminar diskutieren wir aktuelle Verteidigungen der Handlungstheorien, die von einer teleologischen Struktur der Handlung ausgehen und die Gegenentwürfe, die die Kreativität, die Körperlichkeit, die Materialität und die Situativität des Handelns betonen.

---

064621 Religiöser Fundamentalismus  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 04.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung.

Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

**Falls die Lehrveranstaltung nur digital durchgeführt werden kann, wird sie wöchentlich Fr. 10-12 Uhr stattfinden.**

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte,

verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käsler 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S. 113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierung der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neustüss, Arnhelm (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

064635    Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
             Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
             Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
             Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
             Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
             Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

064636    Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie  
             12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

*Dahl, V.*

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machtheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 133-160

---

## Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

### Grundkurs und Soziologische Theorie

064624    Kollektive Individualisierung - Zum Zusammenhang sozialer Differenzierung und  
             Individualisierung  
             13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.519

*Anicker, F.*

Kommentar:

Den Anspruch auf Individualität haben wir (fast) alle gemeinsam; alle sind einzigartig. Diese scheinbar pa-radoxe Alltagsbeobachtung kann mithilfe soziologischer Theorien vertieft werden. Die Soziologie versteht Individualität und Individualisierungsprozesse nicht als Gegenstück zur sozialen Prägung des Menschen, sondern im Gegenteil als Effekt sozialer Strukturen und insbesondere von gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen. In dem Seminar wird sowohl der Erfindung der Semantik der Individualität als auch der massenweisen Individualisierung seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nachgegangen.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth (Hg.) (1994): Riskante Freiheiten. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Durkheim, Emile (1988): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Frankfurt, Harry G. (2001): »Willensfreiheit und der Begriff der Person«. In: Betzler, Monika (Hg.): Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte Berlin: Akad.-Verl. Hahn, Alois (1988): »Kann der Körper ehrlich sein?«. In: Gumbrecht, Hans Ulrich/Pfeiffer, Ludwig K. (Hg.): Materialität der Kommunikation Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Kieserling, André (2010): »Das Individuum und die Soziologie«. In: Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.): Individualisierungen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-324. Keupp, Heiner/Ahbe, Thomas/Gmür, Wolfgang/Höfer, Renate/Mitzscherlich, Beate/Kraus, Wolfgang/Straus, Florian (Hg.) (2002): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. 2. Aufl. Reinbek: Rohwohlt.

---

064632    Was ist Soziologie?  
             14.04.21 - 21.07.21, Mi 18-20, SCH 121.555

*Beer, R.*

Kommentar:

Die Soziologie hatte bei ihrer „Gründung“ keineswegs die komfortable Situation, uneingestanden als Wissenschaft anerkannt zu werden. Und auch heute gilt vielen – insbesondere Naturwissenschaftlern – die Soziologie als „Lagerfach“, das kaum den Rang ernst zu nehmender Wissenschaft einnimmt. Und nach dem Jahrzehnt der Soziologie (70'iger Jahre) ist sie auch in der Öffentlichkeit kaum präsent. Dabei oder gerade wegen dieses Umstandes kann die Soziologie durchaus Bemühungen aufweisen, ihre eigene Wissenschaftlichkeit zu begründen. Dazu sollen in dem Seminar klassische Begründungsversuche diskutiert werden, wie sie etwa von Emile Durkheim, Max Weber oder Siegfried Kracauer unternommen wurden. Zentral sind dabei zwei Fragen: Was ist Soziologie bzw. was kann sie leisten? Welche Begründungsversuche sind plausibel und was könnte aus ihnen für eine mögliche Neujustierung der Soziologie folgen? Das Seminar ist als Lektürekurs geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

064648    Die Soziologie Pierre Bourdieus  
             12.04.21 - 12.07.21, Mo 16-18, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

Bourdieu zählt zu den bedeutendsten Soziologen unserer Zeit. Seine Studien der algerischen und französischen Gesellschaften unternehmen den ambitionierten Versuch, die Dichotomie von Struktur und Handeln aufzubrechen und dabei gesellschaftliche Machtstrukturen in den Mittelpunkt der Analyse zu rücken. Das Spannungsverhältnis von sozialer Reproduktion und sozialem Wandel, das sich in seinem Werk entfaltet, eröffnet eine analytisch tiefe Perspektive auf Herrschaft, Macht, Lebensstile, Bildung, Staatlichkeit, Kunst, um nur einige Themenfelder zu benennen. Gleichzeitig bietet es auch Nährboden für scharfe theoretische und methodische Kritik. Vor allem aber hat Bourdieus Soziologie Einzug in breite Teilbereiche der Soziologie gefunden und zur Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen weit über den französischen Kontext hinaus beigetragen. Migration und Diaspora, internationales Recht, globale Elitennetzwerke, Evaluierungsstandard oder studentische Mobilität sind nur einige wenige Analyseobjekte, die zunehmend aus einer Bourdieuschen Perspektive beleuchtet werden. Ziel des Seminars ist, das Werk Bourdieus kennen- und lesen zu lernen, zentrale Konzepte der Bourdieu'schen Soziologie zu definieren und kritisch zu reflektieren und mit anderen, z.B. durch Luhmann oder Foucault geprägte, Sozialtheorien in Bezug zu setzen. Darüber hinaus werden aktuelle Studien der Kultur-, Politischen und Rechtssoziologie herangezogen, um die Rezeption und Anwendung der Soziologie Bourdieus kennenzulernen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre (2012): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989-1992. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bourdieu, Pierre/Loïc Wacquant (1992): An Invitation to Reflexive Sociology. Cambridge: Polity Press.

Buchholz, Larissa (2016): What is a Global Field? Theorizing Fields Beyond the Nation-State. Sociological Review 64 (2): 31-60.

Calhoun, Craig (1993): Bourdieu: Critical Perspectives. Chicago: University of Chicago Press. Schwingel, Markus (2009): Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius.

---

### Sozialstruktur und Kultur

064595 Sozialformen des Religiösen: Rollen, Gemeinschaften, Organisationen, Märkte  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.554

*Michalowski, I.  
Pollack, D.*

Kommentar:

Viele halten Religion für etwas hoch Persönliches und Privates. Tatsächlich gibt es keine Religion, die nicht auch durch Formen der geregelten Interaktion, der Gemeinschaft und der Organisation gekennzeichnet ist. Gleichwohl haben Religionsgemeinschaften und Kirchen oft ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrer Organisationsform, denn mit Organisation verbinden sie Hierarchie, instrumentelles Handeln, klare Organisationsziele und nicht zuletzt auch ein Finanzmanagement. Lieber ist es den Kirchen, als von gläubigen Individuen getragene Gemeinschaften verstanden zu werden. Dennoch müssen auch sie Formen der Handlungskoordination, der verbindlichen Lehre, der Über- und Unterordnung und der Abgrenzung nach außen finden. Die religionssoziologische Theoriebildung zu Sozialformen des Religiösen und ihre empirische Erforschung bieten die Möglichkeit, religiösen Wandel in Deutschland und weltweit besser zu verstehen sowie einen empirischen Einblick in die Vielfalt und Komplexität religiöser Sozialformen zu erlangen. In drei Schritten behandelt das Seminar unterschiedliche Sozialformen des Religiösen auf der mikro-, meso- und makrosoziologischen Ebene. Es geht um typische religiöse Rollen, Unterschiede zwischen religiösen Gemeinschaften, Bewegungen und Organisationen sowie um das Nebeneinander verschiedener Religionsgemeinschaften auf dem religiösen Markt. Abschließend sollen makrosoziologische Phänomene wie etwa das Konzept der civil religion in den Blick genommen werden. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden anhand eines selbstgewählten empirischen Beispiels zentrale religionssoziologische Konzepte der Analyse der Sozialformen des Religiösen unterscheiden lernen und ein Verständnis der aktuellen Forschung zu diesem Thema entwickeln.

Literatur:

Literaturangaben

Kern, Thomas & Insa Pruiskin (2017). Kontingenzbewältigung durch "Organisation": Das Wachstum der Megakirchen in den USA. In: Sammet, Heidemarie & Kornelia Winkel: Religion soziologisch denken, Reflexionen auf aktuelle Entwicklungen in Theorie und Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 407-427.

Krech, Volkhard, Jens Schlamelcher, Markus Hero (2013). Typen religiöser Sozialformen und ihre Bedeutung für die Analyse religiösen Wandels in Deutschland, KZfSS 65:51-71. DOI 10.1007/s11577-013-0218-5.

Petzke, Martin & Hartmut Tyrell (2012). Religiöse Organisationen. In Maja Apelt & Veronika Tacke (Hrsg.), Handbuch Organisationstypen (S. 275–306). Wiesbaden: Springer VS.

---

064620 Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
- They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
- The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.

---

064630 Religion und Migration  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.501

*Michalowski, I.*

Kommentar:

ass „aus Zuwanderern Muslime wurden“, ist eine bekannte Beobachtung in der Migrationsforschung. Sie beschreibt eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung, aber auch den (Wieder-)Einzug religionsbezogener Themen in die Migrationsforschung. Das Seminar liefert einen Überblick der aktuellen migrations- und auch religionssoziologischen Forschung in diesem Themenfeld. Eine wichtige Forschungsfrage ist, wie Religion und Religiosität die Integration und Positionierung von Zuwanderern und ihren Nachfahren in der Aufnahmegesellschaft beeinflussen: Liefern Religion und

Religiosität Zugewanderten in Europa und Nord-amerika einen Impuls für oder gegen Integration? Unter welchen Bedingungen führen (zugeschriebene) Religion und Religiosität zu Ablehnung oder Diskriminierung durch nicht zugewanderte Personen? Nimmt die Religiosität unter Zugewanderten als Reaktion auf erfahrene Ablehnung zu? Darüber hinaus behandelt das Seminar internationale Unterschiede und Veränderungen bei der institutionellen Integration zugewanderter religiöser Minderheiten. Diskutiert wird etwa, welche Forderungen zugewanderte religiöse Minderheiten stellen, welche Rechte sie vom Staat erhalten und wie sich diese gewährten oder versagten Rechte auf die gesellschaftliche Integration und Religiosität zugewanderter religiöser Minderheiten auswirken. Abschließend kommen auch die Fragen der Religionssoziologie, die Migration vor allem als Faktor für religiösen Wandel in der Moderne sieht, zum Zuge. Thematisiert werden hier etwa die Pluralisierung des religiösen Feldes und das migrationsbedingte Auseinanderfallen von Religion und Kultur unter anderem durch den Einfluss von Migration.

Literatur:

Weiterführende Literatur

Cadge, Wendy and Elaine Howard Ecklund. 2007. "Immigration and Religion." *Annual Review of Sociology* 33(1): 359-379.

Carol, Sarah (2016). „Like will to like? Partner choice among Muslim migrants and natives in Western Europe“. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 42(2): 261-276.

Diehl, Claudia und Matthias Koenig. 2013. "Zwischen Säkularisierung und religiöser Reorganisation. Eine Analyse der Religiosität türkischer und polnischer Neuzuwanderer in Deutschland". *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1, Supplement): 235-258.

---

064641 Migration und Diskriminierung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 121.554

*Yüccetas, H.*

Kommentar:

Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die Forschung zur Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund. Nach einer Einführung in die relevanten Theorien und Begriffe werden im Seminar Studien besprochen, die die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Lebensbereichen (z.B. auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt) untersuchen. Dabei befasst sich das Seminar nicht nur mit ethnischer, sondern auch z.B. mit religiöser Diskriminierung. Außerdem geht das Seminar auf den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

---

### **Familie, Bildung und Partizipation**

064594 Vorlesung Bildung, Sozialisation und Lebensformen  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.5

*Ernst, St.*

Kommentar:

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Forschung zu Bildung, Lebensformen und (v.a. beruflicher) Sozialisation gegeben. An ausgewählten Themenfeldern sollen damit verknüpfte soziologische Debatten vorgestellt werden. Schlüsselbegriffe/ Themen sind dabei u.a.: Wandel und Diversität von Lebensformen, Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Bildung und Bildungsexpansion, Kapitalformen, Arbeit, Beruf, soziale Ungleichheiten und Prekarisierung. Die regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Erschließung der Folien & Texte ist obligatorisch, um die grundlegenden Bausteine und Verknüpfungen des Themas zu erfassen und die VL erfolgreich zu absolvieren. Leistungsnachweis: Klausur, Essay (nur für 2 LPs) Literatur: Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019. Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA. Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden. Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. *Soziologie*. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp. Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. *Diversity Management in Schulen*. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. *Soziologische Basics*. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur:

Bildungsbericht. 2016. Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bildungsbericht. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>. Zugegriffen 6. August 2019.

Bourdieu, Pierre (Hg.) 2001. *Wie die Kultur zum Bauern kommt. Über Bildung, Schule und Politik*. Hamburg: VSA.

Burkart, Günter. 2018. *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer VS. El-Mafaalani, Aladin. 2018. *Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Ernst, Stefanie/Becke, Guido. 2019. *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*. Springer VS: Wiesbaden.

Ernst, Stefanie/Korte, Hermann. 2011. *Soziologie*. Konstanz: UVK Illouz, Eva. 2016. *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp.

Kaluza, Claudia, und B. Schimek. 2017. *Diversity Management in Schulen*. Bochum: Projektverlag. Scherr, Alfred. 2016. *Soziologische Basics*. Wiesbaden: Springer VS.

---

064627 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.5

*Heimken, N.*

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

## Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrierte Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktion ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

064127 Lehr-/Lernprozesse und Methoden  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 110.812

*Pletsch, P.*

Kommentar:

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgoß: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:



Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.*

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.  
Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): *Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen*, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): *Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): *Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit*, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): *Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit*, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): *'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit*. In: *Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation*. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): *Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): *Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN*, Berlin -Die Bundesregierung (2016): *Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie* unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: *Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei*. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 -Erlar, Brigitte (1985): *"Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe"*, Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): *Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit*, in: *Politische Vierteljahresschrift* 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): *wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument*, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): *Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbawwes, Doktorarbeit*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): *Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit*, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg.) (2011): *Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): *Dead Aid*. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): *Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien*, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): *Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012*, Paris - Polman, Linda (2010): *Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen*. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: *Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister*. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): *Afrotopia*, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: *Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt*. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): *Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung*, Bonn

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

### Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Teildisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung

*Marej, K.*

16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrierte Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktionen ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

064127 Lehr-/Lernprozesse und Methoden  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 110.812

*Pletsch, P.*

Kommentar:

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;  
N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;  
P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;  
M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgohs: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

*Müller, O.*

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

*Müller, O.*

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarkte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555

*Diouf, D.*

*Hemker, R.*

Kommentar:

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari, Alexandra / Barbu, Ragnild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkemit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Grameen Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

Kommentar:

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

Literatur:

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

Kommentar:

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozess, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive

klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

Literatur:

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

Kommentar:

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

Literatur:

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practicing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." CAMBIO. Journal on Social Change. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." Transit. Europäische Revue. H. 29, 72-95.

---

### **Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)**

064023 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 08-10, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

---

064024 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 08.07.21, Do 10-12, SCH 110.812

*Meendermann, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige didaktische Modelle und Zugangsweisen erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation von Geschichts-, Geographie- und Politikdidaktik statt, die sich auf ihre jeweiligen Fachperspektiven konzentrieren. Um die Perspektiven der beteiligten Anteilsdisziplinen sinnvoll in Beziehung zu setzen und so auch Chancen wie Herausforderungen des Lehrens und Lernens im Fach Gesellschaftslehre diskutieren zu können, ist gegen Ende der Vorlesungszeit eine gemeinsame Block-Veranstaltung geplant. Diese findet am N.N. von N.N. Uhr statt. Da in diesem Rahmen auch die Stadtbegehung erfolgen wird, ist die Teilnahme an diesem Termin verbindlich. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Veranstaltungsplanung.

---

064036 Theorien und Modelle der politischen Bildung  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12

*Marej, K.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar dient der Vermittlung verschiedener Grundkonzeptionen politischer Bildung, deren kritischer Diskussion und didaktischer Umsetzung. Wir werden uns Konzepten "guter" politischer Bildung nähern, aus gesellschaftlicher, aber auch aus Ihrer persönlichen Perspektive. Sie sollen in dem Seminar verschiedene theoretische und normative Ausrichtungen von Bildungskonzeptionen kennenlernen, auch um Bildungsaufträge, Lernvoraussetzungen und eigene Positionierungen reflektieren, Zielsetzungen entwickeln und Fallstricke vermeiden zu können, kurz, um später als Lehrkraft professioneller agieren zu können. Das Seminar ist in zwei Blöcke geteilt. Im ersten beschäftigen wir uns mit etablierten Zugängen, wie wir sie im Liberalismus, Republikanismus und Multikulturalismus finden. In Ergänzung zu den theoretischen Perspektiven schauen wir uns politische Bildung in anderen Ländern an, um den Blick über den nationalen Tellerrand zu weiten und die kontextuellen Verbindungen von Gesellschaft, Politik und politischer Bildung thematisieren. Der zweite Block richtet sich nach Ihren Interessen, z.B. kritische, inklusive und postkoloniale politische Bildung, Antirassismusbildung, global citizenship education, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedens-Bildung, Werteerziehung, Empowerment und education for social justice, Kontroversität und Konfliktbearbeitung. Außerdem soll es Raum geben, aus den theoretischen Ansätzen abgeleitete Übungen auszuprobieren und zu diskutieren.

In jedem der Blöcke ist eine Gruppenarbeit anzufertigen, welche die Voraussetzung für die Punktevergabe ist. Englischsprachige Fachtexte lesen zu können ist notwendig.

Bitte beachten: Das Seminar wird in digitaler Form durchgeführt, insbesondere um Studierenden, die nicht an einer Präsenzveranstaltung teilnehmen können oder wollen, die Teilnahme zu ermöglichen.

Literatur:

Diendorfer, Gertraud / Urban, Johanna (2016): Politische Bildung. Historische Entwicklung, aktuelle Trends, Konzepte und Theorieansätze, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 124-179.  
Reitmair-Juárez, Susanne (2016): Entwicklungen, Schwerpunkte und Methoden der Friedenspädagogik, in: Diendorfer, Gertraud et al. (Hrsg.): Friedensforschung, Konfliktforschung, Demokratieforschung. Ein Handbuch, Köln et al.: Böhlau, 180-216.

---

064119 Fachdidaktische Theorien und Modelle  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 100.05

*Germ, A.*

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Das Seminar führt in verschiedene Grundkonzeptionen von Politischer Bildung ein. Im Fokus stehen dabei Demokratieerziehung, Demokratiepädagogik, Kritische Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, (Global) Citizenship Education, Friedenserziehung oder das Globale Lernen. Die Konzeptionen werden dabei im Seminar vorgestellt und auf ihre Stärken und Schwächen hin analysiert und diskutiert. Ergänzt werden diese theoretischen Konzeptionen durch einen Blick über Deutschland hinaus, wo z.B. in Österreich oder der Schweiz der fächerintegrierte Ansatz in Form des inter- und/oder transdisziplinären Lernens Teil der Schulfachkonstruktionen ist. Die Studierenden erhalten dazu die Gelegenheit, sich eine dieser Konzeptionen zu erschließen und zu präsentieren.

---

064127 Lehr-/Lernprozesse und Methoden  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 16-18, SCH 110.812

*Pletsch, P.*

Kommentar:

Das Seminar wird versuchen einen Überblick über Lehr- und Lernprozesse für die Schulpraxis zu geben. Die Vor- und Nachteile von Selbst- und Fremdsteuerung im sozialwissenschaftlichen Unterricht werden im Hinblick eines weiten Methoden- und Medienbegriffes diskutiert und ihre spezifischen Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Grenzen in der praktischen Anwendung analysiert. Das Seminar findet online über Zoom statt.

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

---

064580 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie  
16.04.21 - 23.07.21, Fr 10-12, SCH 121.519

*Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensführung, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Wissen und Formen von Wissen bzw. Nichtwissen in den Zusammenhängen mit Bildung und Erziehung.

Literatur:

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72;

N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81;

P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121;

M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

---

064596 Die friedliche Revolution 1989 in Ostdeutschland im Vergleich  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.519

*Pollack, D.*

Kommentar:

Der Zusammenbruch der DDR kam für alle Beteiligten überraschend. Im Nachhinein aber erschien er vielen geradezu als unausweichlich. Erklärungen revolutionärer sozialer Veränderungen stehen vor der schwierigen Aufgabe, die soziale Determiniertheit der überraschenden Ereignisse verständlich zu machen, ohne dabei ihre Kontingenz zum Verschwinden zu bringen. Der Umbruch von 1989 in der DDR soll nur ein Beispiel sein, um Revolutionstheorien und Theorien rapiden sozialen Wandels auf ihre Anwendbarkeit zu erproben. Daneben soll auch ein Blick auf die Umbrüche in anderen osteuropäischen Gesellschaften sowie auf die Französische Revolution als dem Paradigma, das unsere Vorstellungen von Revolution geprägt hat, geworfen werden.

Literatur:

Literatur: Hirschmann, Albert O.: Abwanderung und Widerspruch und das Schicksal der Deutschen Demokratischen Republik: Ein Essay zur konzeptuellen Geschichte, in: Leviathan 20, 1992, 330-358; Timmer, Karsten: Vom Aufbruch zum Umbruch: Die Bürgerbewegung in der DDR 1989. Göttingen 2000; Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München 2009; Detlef Pollack, Jan Wielgoß: Akteure oder Profiteure? Die demokratische Opposition in den ostmitteleuropäischen Regimeumbrüchen 1989. Wiesbaden: VS Verlag, 2010. Erica Chenoweth und Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The strategic logic of nonviolent conflict. New York 2011.

---

064599 Klassische Texte der Religionssoziologie  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.555

*Pollack, D.*

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. In diesem Kurs lesen wir zentrale Texte von religionssoziologischen Klassikern: Émile Durkheim, Max Weber, Georg Simmel, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Rodney Stark, José Casanova und Talal Asad. Bei der Lektüre sollen die Kernthesen und Hauptbegriffe ihrer Ansätze erarbeitet und interpretiert werden. Ihre Theorien haben sich für die religionssoziologische Diskussion bis heute als wegweisend erwiesen. Insofern stellt die Lektüre der Texte auch eine Einführung in die religionssoziologische Forschungslage dar. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem ihre Werke entstanden. Im Zentrum aber steht das Bemühen um das Verständnis ihrer Texte.

---

064601 Einführung in die Kulturtheorien  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.519

*Späte, K.*

Kommentar:

Kultur als soziologischer Fachbegriff ist ähnlich schillernd wie der Gesellschaftsbegriff. Im Seminar werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge studiert, die die reichhaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Kulturbegriffs im Spannungsfeld gegenüber Natur zeigen.

Literatur:

Literatur: Moebius, Stefan/Quadflieg, Dirk (Hg.) 2011: Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden: VS Verlag.

---

064610 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema:

Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

---

064611 Politische Kultur und Demokratie: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Mit den Umbrüchen in Ostmittel- und Osteuropa hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften in den 1990er Jahren eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends (globale Wirtschaftskrisen, weltweite Flüchtlingsbewegungen, interkulturelle bzw. -religiöse Konflikte, Erstarken populistischer Strömungen usw.) gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung. Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

grundlegende Literatur zum Thema:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag. (Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

064613 Einführung in die Praxis der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.555  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-15, SCH 121.555 *Hemker, R.*

Kommentar:

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
- 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
- 8- Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
- 9- Sport im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
- 10- Das Reformkonzept „BMZ 2030“. Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

Im ersten Teil des Seminars von 12.15-13.45 Uhr werden Inhalte, Aktionen, Organisationen und teilweise auch Akteure aus verschiedenen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, wodurch die jeweilige Praxis vermittelt und erläutert wird. Im Anschluss daran wird eine Gesprächsrunde angeboten, bei der verschiedene Möglichkeiten für Praktika und Freiwilligendienste sowohl in Deutschland als auch in ausgewählten Ländern des globalen Südens vorgestellt und Absprachen über etwaige Vermittlung und Vorbereitung getroffen werden. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung auch für die spätere Teilnahme an Praktika bzw. Freiwilligendiensten. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Seminars ist verpflichtet, den sogenannten Motivationsbogen am Beginn des Seminars auszufüllen und per Mail an die Leiter des Seminars zu schicken. Referate zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDG's) werden vergeben und müssen rechtzeitig vor den Sitzungen zugeschickt und gelesen werden, damit Nachfragen nach den kurzen Vorträgen erfolgen und Diskussionen stattfinden können.

Leistungsnachweis: 2 LP (benotet) Protokoll und regelmäßige (!) Teilnahme: 3 LP (benotet) Referat mit Thesenpapier (10-15 Minuten Vortrag) oder Moderation (Sitzung/Online Kurs etc.) 5 LP (benotet) Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat mit Ausarbeitung/ Protokoll (15-20 Minuten Vortrag, 10 Seiten)

Literatur:

Literatur -Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken -Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Münster: Waxmann, Band 1 Systemanalyse -Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2013): Dreieckskooperation in der deutschen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, BMZ Strategiepapier 5 -Chahoud, Tatjana (2007): Süd-Süd-Kooperation – Chancen und Herausforderungen für die internationale Zusammenarbeit, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn -Caspari, Alexandra (2009): 'Rigorese' Wirkungsevaluation – methodische und konzeptionelle Ansätze der Wirkungsmessung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation, Sonderheft Wirkungsevaluation. -Caspari,



Alexandra / Barbu, Ragnhild (2008): Wirkungsevaluierungen: Zum Stand der internationalen Diskussion und dessen Relevanz für Evaluierungen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Evaluation Working Papers. Bonn: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. -Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2018): Entwicklungszusammenarbeit der Vereinten Nationen, UN-BASIS-INFORMATIONEN, Berlin -Die Bundesregierung (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie unter [www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.deutsche-nachhaltigkeitsstrategie.de) -Eberlei, Walter: Afrikas Wege aus der Armutsfalle / Walter Eberlei. - Frankfurt/Main : Brandes & Apsel, 2009. - 199 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 187-198 - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos -Hemker, Reinhold (2007): Das solidarische Lernen. Ausgewählte Schulungsinhalte für Akteure der nachhaltigen entwicklungsbezogenen und gemeinwesenorientierten Bildungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung Simbabwe, Doktorarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster -InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (2010): Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit, in puncto druck + medien GmbH, Bonn 2010 / 12 (5.000) -Klassiker der Entwicklungstheorie : von Modernisierung bis Post-Development / Karin Fischer ... (Hrsg.). - Wien : Mandelbaum Verlag, 2008. - 299 S. : Lit.Hinw. -König, Julian; Thema, Johannes (Hrsg) (2011): Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit, Theoretische Konzepte, strukturelle Herausforderungen und praktische Umsetzung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden -Moyo, Dambisa (2011): Dead Aid. Haffmans & Tolkenit, Hamburg - Münkner, H. Hans (2007): Die Graeme Bank – ein imitierbares Modell? Vortrag im Rahmen des Interdisziplinären Seminars zu Ökologie und Zukunftssicherung (ISEM) der Universität Marburg - Nuscheler, Franz/ Menzel, Ulrich/ Stockmann, Reinhard (2010): Entwicklungspolitik. Theorien- Probleme- Strategien, Oldenbourg Verlag, München - Nuscheler, Franz (2008): Die umstrittene Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, INEF-Report 93, Universität Duisburg#Essen - Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) / DAC (Development Assistance Committee) (2012): Development cooperation report 2012, Paris - Polman, Linda (2010): Die Mitleidsindustrie - Hinter den Kulissen internationaler Hilfsorganisationen. Campus, Frankfurt/Main -Sangmeister, Hartmut: Entwicklung und internationale Zusammenarbeit : eine Einführung / Hartmut Sangmeister. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2009. - 190 S. : graph. Darst., Tab., Lit.Hinw Sarr, Felwine (2016): Afrotopia, Edition Philippe Rey, deutsche Ausgabe 2019, Matthes & Seits, Berlin -Vatterodt, Martina: Die Umsetzung der Paris-Erklärung zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch die Vereinten Nationen : Stand und weiterer Reformbedarf / Martina Vatterodt. - Bonn : DIE, 2007. - 94 S. : graph. Darst., Tab., Lit. S. 89-94, Anh. (Studies / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik ; 31) -Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) (2010): Positionspapier 2/2010 zur Wirkungsbeobachtung, Bonn

---

064643 Religionssoziologie in der Tradition Max Webers  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.554

*Pachurka, M.*

**Kommentar:**

Max Weber ist vor allem durch die sogenannte Protestantismus-Kapitalismus-These vielen Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Religionswissenschaftlern bekannt geworden. Diese berühmte These ist eindeutig eine religionssoziologische: Das innerweltliche Handeln wird hier von einem Bewusstsein bestimmt, das die historisch gewachsenen Relationen zwischen den sozialen Sphären (Wirtschaft, Religion, Politik etc.) nachhaltig verändert. Das Verhältnis der Soziologie zur Geschichte erweist sich hier als sehr komplex. Weber hatte ebenfalls außereuropäische Kulturen im Blick und strebte nach einer wertfreien soziologischen Beschreibung jener Kulturen: Wie setzte er dies um? Ist eine wertfreie Beschreibung einer fremden Kultur/Religion möglich? Was ist Herrschaft und wie lassen sich Formen von Herrschaft sinnvoll vergleichend darstellen? Wie bilden sich religiöse Gemeinschaften? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar nachgehen. Um dies leisten zu können, werden ausgewählte Texte Webers und anderer Autoren, die sich in seiner Tradition sehen, gelesen und besprochen.

**Literatur:**

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Tübingen 1985. Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1920ff. Weber, Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen, in: Max Weber Gesamtausgabe, Abteilung I: Schriften und Reden, hrsg. von Hans G. Kippenberg et al., Band 20, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1996. Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Johannes Winckelmann (Hrsg.), Studienausgabe, Tübingen 1980. Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, mit einer Einleitung von Dirk Kaesler (Hrsg.), vollständige Ausgabe, C. H. Beck, München 2010.

---

064645 Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.554

*Schumacher, M.*

**Kommentar:**

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Flexibilisierung, Arbeit in Organisationen, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Computer in Organisationen, Organisationsmacht, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozeß, Arbeitsgesellschaft, Industrie 4.0, - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Was hat es also auf sich mit "Arbeit" und mit "Organisationen"? Die Veranstaltung will mit einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie und Organisationssoziologie die Begriffe "Arbeit" und "Organisation" in historischer und theoretischer Perspektive klären, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit und Organisationen analysieren und die Relevanz von Arbeit für den gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang aufzeigen und diskutieren.

**Literatur:**

Literatur: Böhle, F. et al. (Hg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden. Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München. Preisendörfer, P. 2016: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden.

---

064646 Vielfältige Arbeitswelten - Arbeitswelten der Vielfalt  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14, SCH 121.554

*Dahl, V.*

**Kommentar:**

Die transformierte Arbeitswelt der Gegenwart ist einerseits gekennzeichnet durch die im Rahmen von New-Work- sowie Diversity-Management-Ansätzen stattfindende Bewegung der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik weg vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen hin zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Andererseits werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen (Ernst 2013). Im Seminar werden anhand von aktuellen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen kann.

**Literatur:**

Literaturempfehlungen: Ernst, Stefanie. 2013. "Theorizing and Practizing Organizational Culture and Diversity: A Case Study." *CAMBIO. Journal on Social Change*. 3, Nr. 6: 197-210. Klinger, Cornelia /Knapp, Gudrun-Axeli. 2005. "Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ / Ethnizität." *Transit. Europäische Revue*. H. 29, 72-95.

---

**MEd BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot**

064028 Domänenspezifische Diagnostik in der inklusiven sozialwissenschaftlichen Bildung *Meendermann, K.*  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 100.125

Kommentar:

**BITTE BEACHTEN SIE DIE BELEGFRIST FÜR DIE FACHDIDAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN VOM 11.01. – 12.02.2021.**

Unter Berücksichtigung des Paradigmenwechsels hin zur Kompetenzorientierung erfolgt zunächst eine Einführung in die Theorien des politischen Lernens, bevor dann - ebenso im Sinne einer Hinführung und als Überblick ausgerichtet - auf relevante Kompetenzstrukturmodelle der Domänen Politik und Wirtschaft eingegangen wird. Den thematischen Schwerpunkt innerhalb dieses Seminars stellt die Kompetenzforschung dar, wobei die Auseinandersetzung mit Fragen zur Kompetenzmessung und -entwicklung in der sozialwissenschaftlichen Bildung im Vordergrund steht. Dazu erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit einzelnen Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen kritisch auseinanderzusetzen. Neben der Vermittlung und Analyse grundlegender Inhalte geht es aber ebenso um die Reflexion dieser Inhalte hinsichtlich der Relevanz für die eigene Professionalitätentwicklung.

---

064040 Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Krebs, O.*  
Einzeltermin, 03.07.21, Sa 10-16, SCH 110.812

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2020/2021 auf das im Februar 2021 beginnende Praxissemester der Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

---

064041 Praxisbezogene Studien (Begleitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Meendermann, K.*  
Einzeltermin, 03.07.21, Sa 10-16

Kommentar:

Die fachdidaktische Veranstaltung begleitet das im Februar 2021 beginnende Praxissemester der Master of Ed. Studiengänge. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit. Die Veranstaltung findet im Aaseelabor Raum SCH110.812 statt.

Termine:

Anfangsblock: 16.01.2021, 10-18 Uhr

Mittelblock: 12.03.2021, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 03.07.2021, 10-16 Uhr

---

064582 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Tezcan, L.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser einführenden Vorlesung werden Grundbegriffe, theoretische Ansätze und Grundprobleme sowie exemplarische Zeitdiagnosen der Soziologie vorgestellt. Das spannungsvolle Verhältnis zwischen Sozialstruktur und Kultur wird eine besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Literatur:

Joas, Hans (Hg.) (2007): *Lehrbuch der Soziologie*. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Nassehi, Armin (2011): *Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

064629 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Vorlesung) *Michalowski, I.*  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Analyse sozialer Strukturen soll geklärt werden, wie sich im Rahmen gesellschaftlicher Produktions- und Reproduktionsprozesse wichtige Kapitalien auf soziale Gruppen verteilen und wie sich darüber unterschiedliche Arbeits- und Lebenschancen einstellen; von besonderem Interesse ist die Überlagerung verschiedener Determinanten (Klasse, Religion, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit) und Dimensionen (Einkommen, Bildung etc.) sozialer Differenzierungen. Strukturanalyse impliziert, dass systematisch nach den Ursachen sozialer Differenzierung und den Mechanismen ihrer materiellen und symbolischen Reproduktion gefragt wird und beispielsweise aus kulturosoziologischer Perspektive nach den genauen Entstehungs- und Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit gefragt wird. Dabei werden sowohl Studien zum deutschen als auch zu internationalen Kontexten in den Blick genommen. Mit der Verknüpfung von Sozialstruktur und Kultur wird der Blick auf die kulturellen Praktiken gerichtet, mit denen sich individuelle und kollektive Akteure in sozialen Strukturen einrichten, diese reproduzieren und verändern. Diese kulturellen Praktiken sind einerseits durch gesellschaftliche Strukturen geprägt, entwickeln aber auch Eigenlogiken, indem es zur Schließung sozialer Grenzen kommt.

Literatur:

Literatur zum Einstieg:

Bourdieu, Pierre. 1987. Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Darin „Der Habitus und der Raum der Lebensstile“, S. 277-354. Lamont, Michèle. 1996. "Das Wesen der Tugend: Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen oberen Mittelklasse", *Berliner Journal für Soziologie* 1: 15-31

Schulze, Gerhard. 1992. *Die Erlebnisgesellschaft. Kulturosoziologie der Gegenwart*. Frankfurt a.M./New York: Campus, S. 127-167. Wimmer, Andreas. "The making and unmaking of ethnic boundaries. A multi-level process theory", in *American Journal of Sociology* 113(4): 970-1022, 2008.

---

**Promotion/Graduate School of Sociology**

064583 Kolloquium (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

064593 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
21.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18

*Ernst, St.*

**Kommentar:**

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de  
Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

064600 Forschungskolloquium  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposé und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Findet per Zoom statt.

**Literatur:**

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

064032 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 100.301

*Szukala, A.*

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

---

064587 "Theoriwerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.555

*Renn, J.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewählter neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und persönlicher Anmeldung

**Literatur:**

---

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20

*Weischer, Chr.*

**Kommentar:**

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

064597 Forschungskolloquium (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18

*Pollack, D.*

**Kommentar:**

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

064584 Michel Foucaults Analyse der Macht und ihre gesellschaftspolitische Relevanz  
15.04.21 - 22.07.21, Do 12-14

*Tezcan, L.*

**Kommentar:**

Macht ist, spätestens seinen genealogischen Studien explizit und dominant, ein zentraler Begriff im Werk von Michel Foucault. Sie bezeichnet dabei nicht wie in den klassischen Konzepten eine Ressource, über die man verfügen könnte, noch lässt sie sich an einem Zentrum festmachen, von dem aus

etwa die Macht ausgehe. Stattdessen wird die Macht als Beziehung aufgefasst, in der die Subjekte nicht bloß unterdrückt würden, sondern erst in einer doppelten Beziehung von Ermächtigung und Unterwerfung ihre Subjektivität erlangten. Gerade die moderne Macht, die in Kontrast zu den früheren Machttypen gestellt wird, hat Foucault als einen produktiven Typus verstanden. Was heißt nun Macht als Beziehung zu denken, wie können wir uns die Macht vorstellen, die nun überall am Wirken sein soll, ohne dass der Begriff dadurch seine Spezifität verliert und soziologisch noch brauchbar bleibt? Die Beschäftigung mit dem Machtbegriff soll einen privilegierten Zugang in das vielfältige Werk von Foucault ermöglichen. In diesem Kurs werden wir uns mit den unterschiedlichen Gestalten des Machtkonzeptes von Foucault befassen. Souveränität, Disziplinarmacht und Sicherheitsdispositive verweisen auf spezifische Machttechnologien, die für Gesellschaftsanalysen fruchtbar gemacht werden können. Die Verknüpfung von Macht und Wissen hat vor allem den Vorteil, Macht und Wahrheit nicht als gegensätzlich zu denken. Außerdem werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern der genealogische Machtbegriff in eine angemessene Analyse der Gegenwart übersetzt werden kann, um die Funktionsweise der Macht in Zeiten der digitalen Kommunikation, aber auch unter den besonderen Bedingungen wie z.B. der Pandemie zu verstehen.

---

064585 Verschwörungstheorien in Krisenzeiten  
15.04.21 - 22.07.21, Do 16-18, SCH 121.520

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Spätestens seit der aktuellen Covid-19-Pandemie stehen Verschwörungstheorien (VT) wieder hoch im Kurs. Sie werden allerdings nicht mehr bloß in privaten Räumen wie an Stammtischen als eine seit eh und je übliche Form der Klatschkommunikation gepflegt, sondern sie sind inzwischen zu einer machtvollen Form der politischen Kommunikation avanciert. Die Proteste auf den Massendemonstrationen gegen die Infektionsschutzmaßnahmen treffen sich mit dem Machtkampf um staatliche Instanzen, wie die QAnon-Bewegung in Trump den Retter gegen eine verschwörerische Weltelite ausgemacht zu haben meint. In einer breiten Palette von Verschwörungsszenarien wird mal von einer kinderblutsaugenden Elite gesprochen, mal die Existenz des Corona-Virus in Frage gestellt, wo gleich wiederum andere behaupten, dass das Virus eigentlich nicht schlimmer sei als eine normale Grippeinfektion usw. aber die Eliten das ausnutzen würden, um z.B. Impfzwang einzuführen oder gar wie z.B. Bill Gates einen Chip in den Körper zu implantieren etc. Nicht selten werden explizit oder verdeckt irgendwann doch noch die Juden hinter den 'Corona-Machenschaften' entdeckt, sodass sich der Antisemitismus der VT nicht nur in historischen Analogien erschöpft (wie z.B. 'christliche Kinder verspeisen' oder 'Brunnen vergiften'), sondern auch an konkreten Personen der Gegenwart als Übeltäter (wie Rothschild-Familie oder Georg Soros) festmachen lässt. Die politische Brisanz der VT zeigt sich dabei vor allem darin, dass damit die Legitimität der gewählten Regierungen in Frage gestellt wird. Mit der Verbreitung der Verschwörungserzählungen setzt sich aber auch eine hochgradig affektiv aufgeladene Kommunikationsform durch, die gegen eine kritische Auseinandersetzung um die eigene Position immunisiert und zur unversöhnlichen Spaltung der Gesellschaft führt. Wir werden uns zunächst das Phänomen der VT in ihrer empirischen Vielfalt anschauen. Zur Aufgabe gehört auf jeden Fall die Beschäftigung mit einer konkreten Verschwörungserzählung. Dabei interessiert sich der Kurs für die Typen der Erzählungen, ihre Propagandisten und die Argumentationsstrategien, die in den VT zur Geltung kommen, und schließlich für die Folgen der Verschwörungserzählungen für die demokratische Kultur.

---

064590 "Funktion und Klasse": Karl Marx und die systematische Frage nach dem Zusammenhang  
zwischen funktionaler Differenzierung und sozialer Ungleichheit  
13.04.21 - 20.07.21, Di 12-14, SCH 121.520

*Remm, J.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem systematischen Erbe der politischen Ökonomie von K. Marx. Als eine frühe Analyse funktionaler Differenzierung verliert die Marxsche Kritik den reflexiven und pragmatischen Bezug der Theoriebildung zu Fragen problematischer sozialer Ungleichheit noch nicht aus den Augen. Entwicklungen der aktuelleren Gesellschaftsanalyse werfen inzwischen neues Licht auf die Potentiale dieser alten Soziologie. Das Seminar begibt sich auf Suche nach Möglichkeiten, von der Marxschen Beobachtung der funktionalen Differenzierungen als Prozess der Klassenbildung wieder zu lernen. Vorbereitende Lektüre: Haubner, Reitz (2018): Marxismus und Soziologie, Klassenherrschaft, Ideologie und kapitalistische Krisendynamik, Weinheim/Basel: Beltz, Juventa; Derrida, Jacques (2003): Marx Gespenster, der verschuldete Staat, die Trauerarbeit und die neue Internationale, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

064591 Lehrforschungsprojekt (Teil 1 und 2): Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.520  
29.06.21 - 20.07.21, Di 14-18, SCH 121.501

*Ernst, St.*

Kommentar:

Das Lehrforschungsprojekt 1 und 2 ist 4-stündig. Für das Modul MA 10 "Explizite und implizite Organisation" können 4 SWS erworben werden. Spätestens das durch die COVID-19 Pandemie erlebte radikale Runterfahren des Kulturlebens zeigt, welche System(ir)relevanz der Kultursektor angeht hat. Umbrüche, Insolvenzen und kreative digitale Lösungen richten diesen wichtigen Wirtschaftssektor völlig neu aus. Das Lehrforschungsprojekt soll das Verständnis für die Kultur- und Kreativszene vertiefen und Feldforschungen an exemplarischen Beispielen durchführen. Dazu zählt sowohl das Ziel, dass die in den Teilgebieten wichtigen Begriffe beherrscht, Theorien, empirische Daten und Konzepte erarbeitet und angewendet werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Transfer auf eigene oder beobachtete Praxis zu erreichen und eine Schärfung der analytischen und methodischen Fähigkeiten der Studierenden zu bewirken. Anhand empirischer, theoretischer und eigener Studien, incl. Interviewschulung soll dieses Lernziel kompakt im Projekt-Semester verwirklicht werden. In den studentischen Projekten werden damit eigene Forschungsfragen und empirische Studien angeleitet, um die erarbeiteten Befunde präsentieren und schriftlich ausformulieren zu können. Ebenso kann sich dieser Auftakt auch zu Masterarbeiten weiter entwickeln.

Literatur:

Literaturempfehlung: Baur, N./Blasius, J. 2019: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. VS Wiesbaden. Ernst, S. 2009: Zwischen Qualität, Dumping und Profilierungsdruck, in SuB 32, 1, 76-87. Reckwitz, A. 2016: Der Kreative als Sozialfigur der Spätmoderne. Bielefeld.

---

064598 Nach der Säkularisierung: Neuere Ansätze in der Religionssoziologie  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.520

*Pollack, D.*

Kommentar:

Die Säkularisierungstheorie hat über Jahrzehnte die religionssoziologische Diskussion dominiert. Alternative Ansätze wie die Individualisierungsthese oder das ökonomische Marktmodell wurden in Konkurrenz zu ihr entworfen. Neuerdings versuchen religionssoziologische Theorien jedoch, die Säkularisierungstheorie nicht nur zu widerlegen, sondern grundsätzlich hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mit derartigen Versuchen setzt sich das Seminar auseinander. Entwürfe von José Casanova, Talal Asad, Hans Joas, Charles Taylor, Rajeev Bhargava sind Kandidaten der Diskussion im Seminar.

---

064616 Debatten zum Gesellschaftsbegriff  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 12-14, SCH 121.520

*Tasheva, G.*

Kommentar:

„Die Gesellschaft“ hat sich erst seit Parsons in Folge von Dürkheim und systematisch differenztheoretisch gefasst bei Luhmann als grundlegender Gegenstand der Soziologie etabliert. Bei Klassikern wie Simmel, Weber, Mead, Tönnies, Leopold von Wiese, aber auch später bei Schütz, Goffman, Elias und auch bei Habermas finden sich andere Denkansätze, manche kongruierende und ergänzende - „Gesellschaft und Gemeinschaft“ (Tönnies) als Gegenstand der Soziologie oder die Gesellschaft in ihrer doppelten Form von System und Lebenswelt (Habermas), aber auch entgegengesetzte - „die sozialen Wechselwirkungen“ (Simmel) oder „die sozialen Beziehungen“ (Leopold von Wiese) oder „der subjektive Sinn“ des individuellen Handelns (Weber). Mit den neueren Debatten einerseits zur Globalisierung, zur Singularität, Postdemokratie und andererseits zur Digitalisierung, künstlichen Intelligenz, Postsozialität stellt sich erneut das klassische Problem der Soziologie als Wissenschaft. Ausgehend von diesen neueren Diskussionen werden wir im Seminar den Gesellschaftsbegriff einer Überprüfung unterziehen, um seine Grenzen auszuloten gegen eine methodische Eindimensionalität im Erfassen des Sozialen.

Literatur:

Einführende Literatur: Jacques Rancière, Die Ethik der Soziologie, in: Thomas Linpinsel, Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften, Springer VS 2018, S. 249-273; Michael Hardt, Antonio Negri, Assembly: Die neue demokratische Ordnung, Campus. 2018, S. 167-182, 400-420.

---

064618 Aktuelle Herausforderungen der Handlungstheorie: Vom Telos zur Kreativität  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 12-14, SCH 121.520

*Isenböck, P.*

Kommentar:

Klassische soziologische Handlungstheorien stehen unter Druck. Es wird im Fach eifrig darüber diskutiert, ob der Ausgangspunkt der Handlungstheorie bei einem subjektiv-sinnhaft und zwecksetzenden Subjekt noch haltbar ist. Im Seminar diskutieren wir aktuelle Verteidigungen der Handlungstheorien, die von einer teleologischen Struktur der Handlung ausgehen und die Gegenentwürfe, die die Kreativität, die Körperlichkeit, die Materialität und die Situativität des Handelns betonen.

---

064621 Religiöser Fundamentalismus  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 14.05.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 04.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-17, SCH 121.520

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Das Schlagwort "(Religiöser) Fundamentalismus" ist den meisten aus den Medien geläufig und wird oft mit dem Islam und terroristischen Gruppierungen assoziiert. Dass der religiöse Fundamentalismus jedoch aus dem christlich-westlichen Kontext hervorgegangen ist und nicht unbedingt gewalttätig sein muss, ist unserem Alltagsverständnis häufig fremd. In diesem Masterseminar werden wir anhand von Textarbeit und Präsentationen ein wissenschaftliches Verständnis von religiösen Fundamentalismus zusammen erarbeiten, verschiedene Theorien zu Inhalt und Entstehung des Fundamentalismus kennenlernen sowie fundamentalistische Strömungen aller Weltreligionen betrachten. Die Bereitschaft, ein längeres Referat zu halten und in diesem Zusammenhang eine Gruppenarbeit zu gestalten, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung.

Die Texte sind häufig in englischer Sprache.

**Falls die Lehrveranstaltung nur digital durchgeführt werden kann, wird sie wöchentlich Fr. 10-12 Uhr stattfinden.**

Literatur:

Basisliteratur: Six, C., Riesebrodt, M., & Haas, S. (Eds.). (2005). Religiöser Fundamentalismus: vom Kolonialismus zur Globalisierung (Vol. 16). Wien: Studien Verlag. Kienzler, K. (1996). Der religiöse Fundamentalismus: Christentum, Judentum, Islam (Vol. 2031). CH Beck. Hutter, M. (2005). Die Weltreligionen (Vol. 2365). München: Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

064623 Lehrforschungsprojekt (Teil 2): Rechtssystem und Familienmilieu (Erbrecht und  
Reproduktionstechnologie): Tiefenhermeneutische Analyse beispielhafter Differenzierungslagen  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 10-12, SCH 121.520

*Nell, L.*

*Renn, J.*

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt thematisch, kontrastiv an den Beispielen Reproduktionsmedizin und Erbgemeinschaft, typische Beziehungen zwischen Rechtssystem und privatem Milieu: wie beziehen sich Paare und Hinterbliebene (Rechtsanwältinnen und Medizinerinnen) auf das Erbrecht und auf das Reproduktionsgesetz? Theoretisch orientiert sich die Exposition der Frage an der Theorie multipler Differenzierung, methodisch an der makroanalytischen Tiefenhermeneutik (Münsteraner Arbeitsgruppe). Die Veranstaltung ist als Lehrforschungsprojekt konzipiert, umfasst also neben der Aufarbeitung der theoretischen und empirischen Grundlagen der Fragestellung die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Erhebung (Interviews). Die ganze Sache bedarf einer längeren theoretischen und methodischen Vorbereitung, vor allem aber einer aufwändigen Interpretationsform, so dass Teile des Projektes, letzte Erhebungen und vor allem ausführliche Auswertungen und die Darstellung der Ergebnisse (eventuell gemeinsame Publikation) im zweiten Teil des Lehrforschungsprojektes (Sommersemester 2021) erfolgen. Möglicherweise werden einige der wöchentlichen Sitzungen aus praktischen Gründen in Blockveranstaltungen umgewandelt. Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Lit. zur Vorbereitung: Einleitung in: Renn, Joachim, Peter Isenböck, Linda Nell (Hg.) (2014): Die Form des Milieus – zum Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur, Differenzierungsform und Formen der Vergemeinschaftung, Sonderband 1 der ZTS (Zeitschrift für Theoretische Soziologie), Weinheim: Juventa.

---

064626 Soziologie der Utopie II. Die neuere soziologische Utopieforschung  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.520

*Wendt, B.*

Kommentar:

"Erst wenn die Soziologie ihre Mitarbeit an der Utopie einer 'guten Gesellschaft' endgültig aufkündigen würde, stünde tatsächlich ihre innere Liquidation bevor. Wenn sie der Frage nach dem 'guten' Leben überhaupt nicht mehr nachginge, keine Vorlage mehr für einen utopischen Realismus produzierte, verlöre sie ihre innere Legitimation" (Käsler 1996: 27) In der gegenwärtigen Soziologie haben Utopien und die Utopieforschung – trotz einer kleinen Renaissance (prominent z.B. Wright 2017) – zweifelsohne nicht mehr den Stellenwert, der ihr noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde als Karl Mannheim sie als „eines der ergiebigsten Forschungsgebiete zeitgenössischer Soziologen“ (Mannheim [1935] 1986: S. 113) umschwärmte und Soziolog\*innen auf vielfältige Weise den Utopiediskurs mitprägten. Trotz dessen kann gleichwohl nicht davon die Rede sei, dass die Soziologie der Frage nach dem "guten Leben" gegenwärtig nicht mehr nachgehen würde. Im Seminar wollen wir uns daher auf eine Spurensuche nach aktuellen Thematisierungen der Utopie innerhalb der Soziologie machen.

Literatur:

Literatur Käsler, Dirk (1996): Suche nach der guten Gesellschaft. In: Fritz-Vannahme, Joachim (Hrsg.): Wozu heute noch Soziologie? Opladen: Leske + Budrich, S. 21-30. Mannheim, K. ([1935] 1986): Utopie. In: Neustüss, Arnhelm (Hrsg.): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Frankfurt a.M.: Campus, S. 113–119. Wright, Erik Olin (2017): Reale Utopien. Wege aus dem Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

064631 Der internationale Vergleich in der Migrationssoziologie  
13.04.21 - 20.07.21, Di 10-12, SCH 121.520

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Seitdem sich die Migrationssoziologie in Deutschland als Subdisziplin etabliert hat, spielt der internationale Vergleich für sie eine bedeutende Rolle. Das Seminar will den Kursteilnehmenden den internationalen Vergleich als anspruchsvolles Forschungsdesign in der quantitativen und der qualitativen Forschung näher bringen. Inhaltlich steht der aktuelle Forschungsstand zu internationalen Unterschieden hinsichtlich der Integration Zugewanderter sowie zu möglichen Erklärungen für diese Unterschiede im Mittelpunkt des Seminars. Zuerst gehen wir auf frühe Studien der 1980er und 1990er Jahre ein, die eine kleine Zahl westeuropäischer Länder qualitativ verglichen haben. Aus dieser Zeit stammen auch die normativ stark aufgeladenen Debatten über unterschiedliche nationale Modelle der Inkorporation von Zugewanderten (z.B. Assimilation, Multikulturalismus, ethnisches Modell), die um die Jahrtausendwende mit unerwarteten empirischen Ergebnissen zur Arbeitsmarktintegration Zugewanderter in Deutschland und den Niederlanden konfrontiert wurden. In den letzten 15 Jahren hat sich die Migrationssoziologie dann viel stärker empirischen Unterschieden hinsichtlich der sozialen Integration von Zugewanderten über Ländergrenzen hinweg gewidmet. Dabei wurde zum einen die Zahl der verglichenen Länder erhöht und teils über Europa hinaus erweitert. Gleichzeitig wurde deutlicher zwischen den institutionellen Rahmenbedingungen (die heute vor allem über neu entstandene Indizes verglichen werden) und Aspekten der sozialen Integration (inklusive der Einstellungen der nicht-zugewanderten Bevölkerung) unterschieden. Eine Herausforderung ist dabei noch stets, die institutionellen Rahmenbedingungen mit den sozialen Integrationslagen kausal zu verbinden.

Literatur:

Literatur:

Helbling, Marc (2013) Validating integration and citizenship policy indices, *Comparative European Politics*, 11(5): 555-576.

Koopmans, Ruud (2003), Good Intentions sometimes make bad policy. A comparison of Dutch and German Integration Policies, in: R. Cuperus, et al (eds.) *The Challenge of Diversity. European Social Democracy Facing Migration, Integration, and Multiculturalism.* (pp.47-58).

Van Tubergen, Frank, Ineke Maas, Henk Flap (2004) The economic incorporation of immigrants in 18 western societies: Origin, destination, and community effects, *American Sociological Review*, 69(5): 704-727.

---

064633 Technik und Gesellschaft  
14.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18, SCH 121.520

*Tschiedel, R.*

Kommentar:

Technik bestimmt einen wachsenden Teil des gesellschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Organisationen. Dennoch stehen in der Technikentwicklung bislang überwiegend technische und ökonomische Maßstäbe im Vordergrund. Soziale Belange (im Sinne sozialer Nachhaltigkeit) finden demgegenüber kaum Berücksichtigung. Liegt das auch daran, dass Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen sozial- wissenschaftlicher Studiengänge sich zu wenig um solche Themen kümmern? Und auch an den am häufigsten eingesetzten Methoden? Im Zentrum der Arbeit in diesem Seminar steht die Frage, wie sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (durchaus auch ohne Technikausbildung) an einer nachhaltigen Technik- entwicklung und sozial orientierter Technikgestaltung beteiligen können. Am Beispiel laufender Projekte und (ggf. eigener) Studien lernen Sie Theorien, Methoden (neu für Sie vielleicht: MTO-Analyse und Objektinterview) und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen (beruflichen) Praxis (vertieft) kennen. Und anwenden, wenn Sie wollen und die Zeit es erlaubt. Die Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-) Arbeiten wird bei Bedarf unterstützt. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: Robert Tschiedel: *Techniksoziologie*, in: Georg Kneer, Klaus Kraemer, Armin Nassehi (Hrsg.): *Spezielle Soziologien*, Münster; Hamburg: LIT 1995, S. 299-311. Darüber hinaus lesen Sie bitte einführende Artikel zu den Themen Mensch-Technik- Organisationsanalyse (MTO-Analyse) und Objektinterview. Bitte vergessen Sie nicht, sich per Mail [berobert@tat-zentrum.de](mailto:berobert@tat-zentrum.de) anzumelden bis spätestens 31. März 2021, und zwar bitte ausschließlich unter: [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de).

Bemerkung:

1. Anmeldung erforderlich bis 31.03.2021 unter [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de)

2. Termine ab der 3. Sitzung auf Wunsch nach Vereinbarung

---

064635 Konzepte und Befunde der Rassismusforschung  
Einzeltermin, 16.04.21, Fr 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 07.05.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 11.06.21, Fr 10-16, SCH 121.555  
Einzeltermin, 12.06.21, Sa 10-14, SCH 121.555  
Einzeltermin, 02.07.21, Fr 10-18, SCH 121.555

*Babacan, E. M.*

Kommentar:

Das Seminar wird in die kontemporäre Rassismusforschung und ihre Fragestellungen einführen. Wie lässt sich Rassismus begreifen? Ist Rassismus ein soziales Verhältnis, eine funktionale Ideologie, ein kohäsives Mittel, ein Privilegiensystem oder ein irrationales Vorurteil? Kann es einen Rassismus ohne Rassen geben? Lassen sich bestimmte Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge wie soziale Ungleichheit und Migration ausmachen oder handelt es sich um ein universales Phänomen? Wie verbreitet ist Rassismus? Zur vertiefenden Diskussion werden wir neben empirischen Studien auch Dokumente und Alltagsbeobachtungen heranziehen.

---

064636 Vom "Wir" zum "Ich" und zurück? Einführung in die Prozesssoziologie  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 14-16, SCH 121.520

*Dahl, V.*

Kommentar:

Zivilisierung, Informalisierung, Figurationen, Spieltheorien – dies sind nur einige der Grundbegriffe der Prozesssoziologie von Norbert Elias. Einst ein Underdog der soziologischen Theorie, gehören seine Arbeiten zum Zivilisationsprozess und dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft mittlerweile zum Kanon der modernen Sozialwissenschaften. Themen des Seminars sind neben der Einführung die Hauptwerke der Prozesssoziologie vor allem die Verbindungen zwischen Individuum und Gesellschaft, des Grades ihres Engagements oder ihrer Distanzierung, sowie die machtheoretische Einordnung der Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen.

Literatur:

Literaturempfehlung: Treibel, Annette. 2013. "Figurations- und Prozesstheorie", in: G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.), *Handbuch Soziologische Theorien*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 133-160

---

064638 Swimming in a Sea of Data - Praxis empirischer Sozialforschung  
Einzeltermin, 12.04.21, Mo 16-18, SCH 121.501

*Keck, M.*

14-tägig, 19.04.21 - 19.07.21, Mo 16-20, SCH 121.501

Kommentar:

Empirische Sozialforschung mit quantitativen Datensätzen folgt idealtypisch gewissen Schemata, wenn zum Beispiel eine Hypothesenbildung und die darauf folgende Testung dieser Hypothesen im Mittelpunkt steht, oder wenn bei der Darstellung der Ergebnisse Lagemaße, Streuungsmaße oder Maßzahlen zur "Repräsentativität" eine Rolle spielen. Es wirkt dann oft so, als würden Praktiker\_innen sich nur an diese Schemata halten müssen und schon könne erfolgreich Sozialforschung betrieben werden.

Dieses Seminar geht von einer Perspektive auf Sozialforschung aus, bei der die vielen Such- und Orientierungspraktiken eine Rolle spielen und bei der empirische Sozialforschung als ein Prozess verstanden wird, in dem Forschende sich vor allem Handlungswissen aneignen. Denn: Empirische Sozialforschung muß immer wieder geübt werden. Dies ist mit Freude und Erfolgserlebnissen, aber auch mit Frustration und manchmal schlechter Stimmung verbunden.

Ausgehend von der Entwicklung eines grundlegenden Forschungsinteresses aus dem Bereich der Sozialstrukturanalyse oder Armutsforschung sollen Studierende in diesem Seminar in Kleingruppen im "Meer der Daten" des Sozioökonomischen Panels "schwimmen" lernen und eine gemeinsame Forschungsarbeit entwickeln. Das Seminar soll dabei als ein kooperativer Lernraum verstanden werden, bei der Studierende in Teams und unter Begleitung der Seminarleitung der tatsächlichen Praxis empirischer Sozialforschung näher kommen sollen.

---

064640 Fallrekonstruktive Religionsforschung  
14-tägig, 14.04.21 - 21.07.21, Mi 14-18, JO 102

*Gärtner, Chr.*

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und Doktorand\_innen, die eine fallrekonstruktive Methode der Datenauswertung erlernen sowie eigenes Datenmaterial im Rahmen von laufenden Master- oder Doktorarbeiten analysieren wollen. Sie bietet vor allem die Möglichkeit, mit dem Verfahren der Objektiven Hermeneutik vertraut zu werden. Es werden Sequenzanalysen von Textausschnitten durchgeführt und forschungspraktische Probleme behandelt. Grundlage der Interpretation sind Protokolle und Texte aus dem Spektrum der sogenannten qualitativen Sozialforschung, wie narrative, biographische und Familieninterviews, Predigttexte, Genogramme oder Bildmaterial. An diesem Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien des Verfahrens exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf religionssoziologischen Themen liegen.

**Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen des Exzellenzclusters für Religion und Politik: JO 102, Johannisstraße 4, statt.**

---

### Examensberatung (für alle Studiengänge)

064587 "Theoriewerkstatt" - Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden, für Masterkandidaten und Masterkandidatinnen  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 121.555

*Renn, J.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten (Master oder Dissertation) und befasst sich mit ausgewähltere neuerer Literatur.

Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und persönlicher Anmeldung

Literatur:

---

064032 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 18-20, SCH 100.301

*Szukala, A.*

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

---

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20

*Weischer, Chr.*

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

---

064583 Kolloquium (MMA 6)  
12.04.21 - 19.07.21, Mo 18-20, SCH 121.555

*Tezcan, L.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung ab März 2019 per Mail oder Telefon (siehe Homepage Institut für Soziologie).

---

064593 Kolloquium zur prozessorientierten Arbeits- und Wissensforschung  
21.04.21 - 21.07.21, Mi 16-18

*Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet in Faum 556b (Büro Frau Prof. Dr. Ernst) statt.

---

064597 Forschungskolloquium (MMA 6)  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18

*Pollack, D.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vor-gestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die

Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird. Das Kolloquium wird zusammen mit dem Religionssoziologischen Arbeitskreis durchgeführt. Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

---

064600    Forschungskolloquium  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 121.519

*Michalowski, I.*

Kommentar:

Das Kolloquium dient der Begleitung von Abschlussarbeiten und richtet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Promotion) bei mir schreiben. In den ersten zwei Sitzungen werden wir ganz allgemeine Fragen der Logik und des Designs sozialwissenschaftlicher Forschung diskutieren und diese ab der dritten Sitzung auf die im Kolloquium vorzustellenden eigenen Projekte der Studierenden beziehen. Gemeinsam diskutieren wir den Fortgang der verschiedenen Abschlussarbeiten, von der Formulierung der Forschungsfrage, über die Erarbeitung des Literaturstands bis hin zur Formulierung eines Exposés und/oder erster Kapitel der Arbeit. Das Forschungskolloquium bietet damit einen Rahmen, allgemeine Fragen der theoretischen Rahmung, des Forschungsdesigns und des Argumentationsaufbaus zu besprechen. Auch methodische Aspekte werden neben den natürlich im Mittelpunkt stehenden inhaltlichen Fragestellungen diskutiert. Idealerweise berichten alle Teilnehmenden mehrfach aus ihrer Abschlussarbeit. Findet per Zoom statt.

Literatur:

King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba. 1994. *Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research*. Princeton: Princeton University Press.

Seawright, Jason and John Gerring. 2008. "Case Selection Techniques in Case Study Research: A Menu of Qualitative and Quantitative Options." *Political Research Quarterly* 61(2):294-308.

---

### **Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)**

**LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)**

**LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)**

**LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)**

### **Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)**

064125    Sprachsensibler Unterricht in der politischen Bildung

*Oleschko, S.*

### **Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende**

064620    Contemporary Sociology of Religion (Religionssoziologie der Gegenwart)  
13.05.21 - 22.07.21, Do 14-16, JO 102

*Kabogan, S.*

Kommentar:

Leaving church, 'sects', spirituality, church and sexuality, fundamentalism and terrorism – a glance at every newspaper is enough to recognize the importance of the topic of religion in our modern societies. Sociology of religion tries to understand such phenomena by explaining and understanding how people put their beliefs into social action on the one hand and how society influences religion and religious life of individuals on the other hand. In the seminar, we are going to outline the processes of modernity that influence religion since the 1960s (secularization, individualization, globalization, and their counter-processes) and new religious forms by understanding theoretical and empirical contribution to the field. We are going to discuss and explain topics such as spirituality, religion on social media, gender issues in religions, fundamentalism as a counter-movement to modernity, and more fluid forms of religiosity (e.g., esoteric religiosity, popular religiosity, nature religiosity) by text reading, students' presentations, group work, and other methods.

This seminar invites primarily students of social sciences of the first semesters, international social science students, but also sociology students of higher semesters, who want to learn how to express their knowledge in English. Literature is going to be announced at the beginning of the seminar.

Literatur:

Learning Outcomes

- The participants can understand and explain the basic driving forces of modern societies and how these influence religion and religious life.
  - They will get to know an overview of current and cutting-edge topics of contemporary sociology of religion.
  - The participants will be able to apply their knowledge to new religious-sociological phenomena that they encounter in everyday life.
- 

064649    Religion and Politics in a Global Age  
12.04.21 - 12.07.21, Mo 10-12, SCH 121.520

*Harms-Dalibon, L.*

Kommentar:

In this seminar, we examine the multifaceted interaction between religion and politics from a global perspective. Three questions will structure our readings and discussions. How do transnational institutions and foreign actors shape states' regulation of religion? How does globalization, whether in the form of diaspora networks, emerging nationalist movements, or technological innovation, change forms of religious belonging? And what is the role of religious values and actors in globalized politics, such as social protest movements, environmental politics, responses to the refugee crisis, and the global rise of populism? While the relationship between religion and politics in Europe is historically inseparably linked to the establishment of the sovereign state system, we critically examine the transformations this relationship is undergoing in the post-national era. Moreover, we contrast European trajectories with transformations taking place outside the West. Informed by theoretical debates from the fields of sociology of religion, cultural sociology, and international political sociology, the seminar focuses on case studies from Western and Central Europe, the United States, Asia, and North Africa.

Literatur:

Beyer, Peter/Lori G. Beaman (2007): *Religion, Globalization and Culture*. Leiden: Brill.

Brubaker, Roger (2017): *Between Nationalism and Civilizationism: The European Populist Movement in Comparative Perspective*. *Ethnic and Racial Studies* 40 (8): 1191–1226.



Bruce, Benjamin (2019): *Governing Islam Abroad: Turkish and Moroccan Muslims in Western Europe*. Basingstoke: Palgrave Macmillan. Koenig, Matthias (2007): *Europeanising the Governance of Religious Diversity: An Institutional Account of Muslim Struggles for Public Recognition*. *Journal of Ethnic and Migration Studies* 33 (6): 911-932.  
Singler, Beth (2017): *An Introduction to Artificial Intelligence and Religion For the Religious Studies Scholar*. *Implicit Religion* 20(3):215-231.

---

#### **Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)**

064588 "Vom Ende der Gemeinschaft", Vorlesung zur Einführung in die soziologische Theorie *Renn, J.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft.

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

064589 "Vom Ende der Gemeinschaft", Übung zur Vorlesung Einführung in die soziologische Theorie *Renn, J.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.5  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Vorlesung und Übung vermitteln Grundkenntnisse der soziologischen Theorie (Theoriebildung, -traditionen und -probleme); dabei folgt die Veranstaltung zur Veranschaulichung abstrakter Zusammenhänge dem thematischen Faden des strukturell bedingten Wandels typischer Formen sozialer Gemeinschaft. Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturen werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben. Zur ersten, noch harmlosen Orientierung: Peter L. Berger (1977): *Einladung zur Soziologie*, München: dtv Lis

---

#### **Kooperation Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Bachelor- und Masterstudiengang**

064033 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 14-16, SCH 110.812

064034 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*  
13.04.21 - 20.07.21, Di 16-18, SCH 110.812

064035 Lernfeld Sozialwissenschaften *Meendermann, K.*  
15.04.21 - 22.07.21, Do 14-16, SCH 110.812